

Odervorland

N° 2

Ausgabe Juli 2007
10. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland
N° 171 | ausgegeben zu Briesen/Mark
1. Juli 2007 | 6/15. Jahrgang



• Berkenbrück

Berkenbrücker Strandfest 2007

Mit einem zünftigen Festumzug des Orchesters aus Rakoniewice startet am Samstag, dem 14.07.07, um 12.00 Uhr das diesjährige Strandfest in Berkenbrück. Die Vereine, die Feuerwehr und die Kita in Berkenbrück haben mit der Gaststätte Bürgerhaus Spreetal ein interessantes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. „Es ist auch in diesem Jahr für jede Altersgruppe etwas dabei wie zum Bsp. die Kindershow Tom-Tom, Musik mit Dagmar Frederik, zwei Cheerleader Gruppen aus Rakoniewice, für die Tanzveranstaltung am Abend die Live-Band „Centric“ und vieles mehr. Auch unsere Schlem-

merfreunde kommen zum Strandfest bei Schweinekeule, Gulaschkanone, Grill- und Pfannenspezialitäten auf Ihre Kosten“, erzählt Frau Fischer, Mitorganisatorin der Veranstaltung.

Am Freitag, dem 13.07.07 kann der eine oder andere Tanzschritt schon einmal geübt werden, denn um 20.00 Uhr starte der DJ sein Disco-Programm, im Festzelt am Strand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Strandfest in Berkenbrück

Das Strandfest in Berkenbrück feiern wir in diesem Jahr am 13.07. und 14.07.07. Am 13.07. starten wir um 20.00 Uhr mit einer Disco in den ersten Abend. DJ Lars Lorenzen wird bis 2.00 Uhr heiße Musik

APOTHEKE  **am Markt**
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS ^G_m^b<sub>H
  **NORD**</sub>

Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Erst wenn man einmal krank ist, wird einem klar...



Thomas Reichert

Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

...wie wertvoll Gesundheit ist. Bei der Vorsorge ist das ähnlich: Erst wenn man sie braucht, zeigt sich, was sie wert ist. Bei der **Allianz Privaten Krankenversicherung** können Sie sicher sein, dass Sie gut versorgt sind. **Sprechen wir in Ruhe darüber.**
Hoffentlich Allianz.

Allianz

Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr
Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr

PAULITZ PARKETTSTUDIO

*Handwerk
mit Tradition
seit 1952*

Willi Paulitz GmbH
Ausstellung:
Lise-Meiner-Straße 8
15236 Frankfurt (Oder)
Gewerbegebiet Merkersdorf

e-mail: b.schmid@fensterparkett.de
Tel.: (03 35) 5 21 26 30
Fax: (03 35) 5 21 26 31
Funk: 0172/ 9 76 84 21



www.fenster-parkett.de

...kommen Sie zu den Profis

- Fertig, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat, Kork- und Holzplaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

auflegen. Am Samstag geben die Berkenbrücker Fußballer mit ihren Traditionsspiel „Alt gegen Jung“ um 9.30 Uhr den Startschuss. Gegen 10.30 Uhr können unsere Kinder mit der Berkenbrücker Feuerwehr fahren, auf einem Pony reiten, mit einer Pferdekutsche fahren und die Bastelstraße des Berkenbrücker Kindergartens ausprobieren. Der Angelverein wird beim Aal würfeln den Geschicktesten suchen. Herr Hinze aus Briesen bietet eine Rundfahrt um unsere Spreeinsel mit seinem Spreewaldkahn an.

Gegen 12.00 Uhr wird ein Fanfarenzug von der Ortsmitte zum Strand maschieren und das Strandfest eröffnen. Traditionell wird Erbsensuppe aus der Gulaschkanone angeboten. Aber auch im und am Strandidyll ist die Verpflegung mit verschiedenen Leckereien gesichert.

Für ausreichend Kaffee und Kuchen sorgen die Frauen der Sportgruppe Berkenbrück. Gegen 14.00 Uhr beginnt ein buntes Nachmittagsprogramm mit der Kindershow TOM TOM. Eine Cheerleader-Kindergruppe der Partnergemeinde aus Polen wird uns Ihr Können zeigen und die Jagdhornbläser der Gruppe Briesen, Alt Madlitz, Falkenberg und Berkenbrück blasen uns ein Ständchen. Im Anschluss, so gegen 16.00 Uhr, wird uns Dagmar Frederic in alten Erinnerungen schwebeln lassen.

Gegen 20.00 Uhr sorgt die Liveband „Centric“ für gute Stimmung. Im Abendprogramm werden uns die größeren Cheerleader einheizen.

Der Eintritt kostet am Nachmittag 3 € und am Abend 5 €. Wer am Abend seine Nachmittagskarte vorweisen kann, zahlt nur die Differenz i.H.v. 2 €.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Die Gemeinde Berkenbrück und das Bürgerhaus Spreetal

• Pillgram

Krümel-Treffen

Dienstag, d. 03.07.2007, 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. Bitte nur mit Voranmeldung! Tel.: 033608/49458.

Das Erzieherteam

FLIESENLEGERBETRIEB

Inh. Torsten Henkel

- Fliesen,- Platten- und Mosaikarbeiten • Natursteinverlegung, Trockenbau
- Arbeiten in und rund ums Haus
- Beratung - Verlegung - Reparatur

15518 Madlitz-Wilmersdorf/OT Falkenberg
Dorfstraße 23 · Tel.: (03 36 07) 1 50 50 · Fax: 1 50 51 · Funk: 01 70 - 2 00 76 42




Bibliothek Briesen

Liebe Leser!



Ich möchte Ihnen gern ein paar Angebote vorstellen, um Ihr Interesse an einem Besuch in unserer Bibliothek zu wecken.

Neu im Bestand haben wir zu dem Bestseller von Corinne Hoffmann "Die weisse Massai" jetzt auch den fantastisch gelungenen Kinofilm mit den Darstellern Nina Hoss und Jacky Ido auf DVD.

Auch Herz-Schmerz finden alle interessierten Leser vor. Z.B. Nirgendwo in Afrika (Liebe zu finden ist das eine, sie festzuhalten das andere) oder Message in A Bottle, der Beginn einer großen Liebe auf DVD.

Das Fachbuch "Zuzahlungsfreie Medikamente" ist eine Entscheidungshilfe für Patienten und Ärzte. Hier können Sie nachschlagen, vergleichen und Geld sparen.

Für unsere jungen Leser stehen Fachbücher mit 3D-Brille zur Verfügung. Gern gehört werden die Hörspiele Bärenbrüder, Sponge Bob oder Cars-Disney Pixas.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
D. Eisermann

Die Kindervereinigung e.V. Pillgram lädt ein

Am 6. Juli 2007 wollen wir mit einem kleinen Sommerfest die Kita in Pillgram an den neuen Träger "Kinderhaus Ber-

lin-Mark Brandenburg e.V." übergeben.

Eltern, Kinder, Großeltern und alle die, die neugierig sind, laden wir ein dabei zu sein. Zwischen 14:30 Uhr und ca. 17:00 Uhr werden die Kinder der Kita mit einem kleinen Programm ihr Können unter Beweis stellen. Für ein paar Überraschungen ist schon gesorgt. Der neue Träger der Kita wird sich vorstellen und sich beim Sommerfest mit einbringen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Freuen wir uns auf einen bunten Nachmittag.

Sollte es an diesem Tag regnen, verlegen wir die Party in die Turnhalle.

Monika Heise
KV Pillgram e.V.

Gelungenes Kinderfest an der Schule Briesen

Traditionell fand am 1. Juni anlässlich des internationalen Kindertages an der Oberschule mit Grundschulteil Briesen ein Kinderfest am Vormittag statt.

In der Zeit von 08:00 bis 11:30 Uhr wurde eine "Nonsensolympiade" durchgeführt. Zu den "wichtigsten" Disziplinen gehörten u.a. Kängeruhhüpfen, Hochzeitslauf, Sockenschleudern, Erbsenweitspucken, Besenweitwurf. Bei den Lehrkräften waren besonders die Disziplinen Seilspringen und die Bewegung mit dem Hula-Hoop Reifen beliebt.

Für die musikalische Umrahmung sorgten Jens und Matthias aus der 10. Klasse. Die Schüler der Klassenstufe 6 übernahmen zum größten Teil die Betreuung der einzelnen Stände sowie



**FRANKFURTER
Fliesenmarkt**

seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.00 – 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel
- Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/6850661 / Fax 0335/6850662
E-Mail fliesenmarkt-schulz@arcor.de






KOSSMO
Trockenbau-Meister-Betrieb

André Kosse
K.-Liebknecht-Str. 49 15230 Frankfurt (Oder)
Fax: (03 36 09) 38 79 88
Tel. (03 36 09) 38 79 53 (01 72) 3 02 24 15

**Verkauf, Montage, Service
von**

- Kunststofffenster- und Türen
- Insekten- und Sonnenschutzanlagen
- Kompletter Innenausbau,
- Trockenbau, Fliesenleger
- Sanitärinstallationsleistungen

Finanzierung möglich!
e-Mail: Kosse-montagen@web.de

die Auswertung und Gestaltung der Urkunden.

Wir freuen uns besonders, dass wir auch in diesem Jahr wieder ca. 30 Schülerinnen und Schüler aus unserer polnischen Partnergemeinde Staw begrüßen konnten. Durch unseren Besuch beim Fasching in Polen wurden damals schon einzelne Freundschaften geknüpft und die Wiedersehensfreude war groß. Nach kurzer Zeit waren unsere pol-



nischen Gäste voll integriert und nahmen am bunten Treiben teil.

Währenddessen trafen sich die polnischen Begleiter, der Bürgermeister von Briesen Herr Schindler, Amtsdirektor Herr Stumm, Hauptamtsleiterin Frau Standhardt sowie die Schulleitung zu einem Gespräch um Eckpunkte für die weitere Zusammenarbeit sowie Möglichkeiten der Realisierung zu diskutieren.

Nach einem gelungenen Fest traten sowohl unsere als auch die polnischen Schülerinnen und Schüler die Heimreise an.

Ich möchte mich recht herzlich bei allen Organisatoren bedanken.

Schmidt
Schulleiter



ZEIT FÜR NEUES
FAHRSPASS RAUF, SCHADSTOFFAUSSTOSS RUNTER: DIE SONDERMODELLE COLT "30 JAHRE".

AD 13.790,- €
 BIS ZU 3000,- €
 KUNDENPREISVORTEIL

AD 14.790,- €
 BIS ZU 3000,- €
 KUNDENPREISVORTEIL

AD 19.990,- €
 BIS ZU 3000,- €
 KUNDENPREISVORTEIL

Colt CZ3 "30 Jahre" Colt "30 Jahre" Colt CZC Turbo "30 Jahre"

JETZT MIT ÜPPIGER EXTRA-AUSSTATTUNG UND ATTRAKTIVEM PREISVORTEIL.

Neues entdecken. Begeisterung wecken: Sondermodell Colt "30 Jahre". Schadstoffarm mit üppiger Ausstattung. Z. B. mit: • 17" Leichtmetall-Felgen mit Bereifung 205/40 R17 • Elektrisches Glas-Schiebe-/Hubdach • Stylingbügel, asymmetrisch (Colt CZC) • Leder-Lenkrad und Leder-Schaltknäuf • Radio-CD/MP3-Kombination mit 6 Lautsprechern • Einstiegsleisten-Set vorn, Aluminium • Stoßfängerleisten, Seitenschutzleisten, Türgriffe und Heckklappengriff in Wagenfarbe • Fahrersitz höhenverstellbar • Außenspiegel in Wagenfarbe, elektrisch einstell- und beheizbar • Nebelscheinwerfer

DRIVE ALIVE 

IHR PERSÖNLICHES ANGEBOT ERHALTEN SIE AKTUELL BEI UNS. WIR BERATEN SIE GERN.

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
 Goethestraße 12, 15234 Frankfurt/O.
 Telefon 0335/327676, Fax 0335/321009

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
 Storkower Str. 1 a, 15848 Beeskow
 Telefon 03366/20978, Fax 03366/22594
 www.mitsubishi-moebus.de

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
 An der B 112 Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
 Telefon 03364/772990
 Fax 03364/408882
 www.mitsubishi-moebus.de

¹Errechnet sich aus dem Sondermodell-Preisvorteil von bis zu 1.000,- € gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH zzgl. eines geldwerten Kundenvorteils in Höhe von 2.000,- € für Colt und Colt CZ3, bzw. in Höhe von 2.500,- € für Colt CZC (z. B. wählbar als Gebrauchtwagenüberbewertung oder Benzinsgeld oder Zubehör oder als Anrechnung bei Finanzierung o. Ä.) bei Kredit oder Leasing über die MKG Bank oder Kauf eines neuen Modells. ²Unverbindliche Preisempfehlung der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten ab Importlager.

Großes Interesse an der Vorschule der "Martin-Andersen-Nexö-Schule"

Vom 13. Februar bis Ende Mai diesen Jahres wurde wieder für die Einschulungskinder des Schuljahres 2007/2008 die Vorschule in unserem Haus angeboten.

Unsere Zielstellung in Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule war die in den Kitas und zu Hause erworbenen grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten geistiger und gegenständlich-praktischer Art zu erfassen, zu üben und zu festigen. In spielerischer

Form lernten die Kinder, sich in neuen Beziehungen und in einer neuen Lernumgebung sicher und vertraut zu fühlen, sich auf neue Lerninhalte und -methoden vorzubereiten.

Jeden Dienstag wurde je nach Plan gemalt, gebastelt, Bewegungsspiele oder ein Bibliotheksbesuch durchgeführt. Die Kinder konnten sich mit der englischen Sprache vertraut machen, das Schreiben üben sowie Übungen zum Hören, Orientieren und der Mengenlehre machen. Lernmethoden der Werkstattarbeit und des Frontalunterrichts wurden ebenfalls gezeigt. Diese Art der Vorschule ermöglicht den Schulanfängern einen fließenden Übergang von der Kita zur Schule. In Zusammenarbeit mit allen Kindertagesstätten des Amtes wurde die Vorschule geplant und durchgeführt. Die Zusammensetzung der Gruppen wurde regelmäßig gewechselt. So lernten sich die Kinder aus den einzelnen Orten schneller kennen.

Höhepunkt der Vorschule war das Abschlussfest. Eltern und Großeltern unterstützten uns dabei. Diese und die Kitas hatten für das leibliche Wohl mit Kuchen und

Getränken gesorgt. Die Erzieher und Lehrer führten ein Theaterstück von "Hänsel und Gretel" vor. Die Begeisterung dafür war an den Augen der Kinder abzulesen. Die verschiedenen



Angebote zum Spielen und Bewegen auf dem Schulhof stießen auf großes Interesse, wobei besonders die selbst hergestellten Trompeten aus verschiedensten Materialien ankamen. An der Abschlusssinfonie mit diesen Musikinstrumenten müssen wir allerdings noch üben.

Die Grundschullehrerinnen und die Schulleitung möchten sich für die gute Zusammenarbeit bei allen Eltern und

Erzieherinnen der Kindertagesstätten in Berkenbrück, Briesen, Falkenberg und Pillgram herzlich bedanken. Die Vorüberlegungen für das kommende Schuljahr sind schon in Arbeit.

Wir freuen uns bereits jetzt schon wieder auf die Vorschule im Schuljahr 2007/08.

Schmidt
Schulleiter

Die Vorschule 2007, eine gemeinsame Initiative der Kindertagesstätten und der Grund- und Oberschule "Martin-Andersen-Nexö" in Briesen.

Der Übergang von der Kita in der Schule stellt für die Kinder eine große Herausforderung dar. Die am Übergang beteiligten Erwachsenen tragen die Verantwortung dafür, dass den Kindern dabei viele Entwicklungschancen geboten werden.

Unsere Erzieherinnen und Lehrerinnen haben es sich nicht leicht gemacht, gemeinsam wurde gestritten, beraten, Erfahrungen ausgetauscht und Pläne aufgestellt. Ein gemeinsamer Blick auf das Kind und ein gemeinsames Bildungsverständnis zu entwickeln, dass sich am Kind mit seinen individuellen Stärken und Bedürfnissen orientiert, ist das Ziel und zentrales Element für einen gelungenen Übergang von der Kita in die Schule.

Diesen Anforderungen hat man sich gestellt.

Die kleinen ABC-Schützen werden gut vorbereitet, hoch und motiviert und vor allem auch hemmungslos in die Schule kommen.

Herzlichen Dank und Anerkennung möchte ich allen Kita Teams und dem Lehrerteam der Grund- und Oberschule aussprechen.

R. Standhardt
Hauptamtsleiterin



Unser Projekt in der mittleren und älteren Gruppe

- Vom Zeichen zur Schrift -

Bereits in der Vorschulzeit machen die Kinder wichtige Erfahrungen mit der Schriftsprache. Viele Kinder können ihren Namen und einfache Wörter schreiben, bevor sie in die Schule kommen. Sie kennen eine unterschiedliche Anzahl von Buchstaben und können einzelne Wörter lesen. An den Kenntnisstand der Kinder konnte ich



anknüpfen. Sie sind neugierig und möchten noch mehr über die Buchstaben und Zahlen erfahren.

In unserer anregenden Umwelt finden die Kinder unzählige Wörter, Ziffern, Zahlen und Symbole, die von den Kindern ent-



schlüsselt werden wollen. Wir haben in unserer Kita viele Gegenstände und Dinge beschriftet. Die Kinder können




Der Hyundai Getz Hit. Jetzt ab 8.290 EUR.*

Sie sparen über 3.000 EUR!™





- ★ Preis-Joker von über 3.000 EUR™ sichern
- ★ 3 Jahre Garantie ohne km-Begrenzung
- ★ Jetzt nur für kurze Zeit

Der Hyundai Getz Hit, 1.1 Basis-Version, 3- oder 5-Türer, Zentralverriegelung, 4 Airbags, Beifahrerairbag deaktivierbar, elektrische Fensterheber, bis zu 977 Liter Kofferraumvolumen, 60:40 teilbare Rückbank, farbige Innenausstattung u. v. m.

M & M Automobile GmbH
An der B 112, Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Tel: 03364 / 40 88 80 · @: info@mm-eisenhuettenstadt.hyundaimail.de


www.hyundai.de

*Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 550 EUR.**Preisvorteil gegenüber dem vergleichsweise ausgestatteten Serienmodell. Fahrzeugabbildung enthält aufpreispflichtige Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und CO₂-Emission (g/km): innerorts 6,9 l, außerorts 4,7 l, kombiniert 5,5 l und 130 g.

Drive your way™

die vorhandenen Buchstaben vergleichen und neue oder ähnliche klingende Wörter mit den Buchstaben bilden. Wir fördern bei den Kindern die Fähigkeit genauer hinzuhören, die Laute herauszuhören und die Anzahl der Silben zu bestimmen. Wir haben eine Anlauttabelle mit dem deutschen und russischen Alphabet, aber die hängen schon fertig gestaltet an der Wand. Wir wollten selber aktiv werden und unsere eigenen Buchstaben gestalten.

In unserem Garten wächst Riesenknöterich, den haben wir trocknen lassen, damit wir ihn mit einer Säge bearbeiten konnten. Die Kinder überlegten sich, welchen Buchstaben sie aussägen wollten. Es stellten sich zu Beginn der Arbeit noch folgende Fragen: Wie groß soll der Buchstabe sein? Aus wie vielen langen und kurzen Teilen besteht er, und wie setze ich den Buchstaben zusammen? Nach der Besprechung konnte mit dem Abmessen, Absägen und Entgraten mit einer Feile begonnen werden. Nach dem Zuschnitt legten die Kinder die Teile zu einem Buchstaben zusammen und wurde in dieser Position verklebt.

Die Buchstaben wurden nach ihrer Fertigstellung mit bunten Farben angemalt und in unsere Lernwerkstatt, die auch gleichzeitig unser Speiseraum ist, angehängen.

Mit diesem Verfahren sägten die Kinder auch Zahlen und Formen aus. Die nächste Arbeit wird das Gestalten eines eigenen Namenschildes sein. Zu diesem Zweck sammeln wir auf Spaziergängen Zweige, die die Form eines Buchstaben haben. Die Zweige werden auf eine Leiste geklebt. Da es auch Buchstaben im Alphabet gibt, deren Form so nicht vorhanden ist, werden wir weiche Zweige mit Draht umwickeln und z.B. zu einem "B" oder "O" formen. Die fertigen Namenslisten können die Kinder mit nach Hause nehmen und z.B. auf ihren Schreibtisch stellen.

Kinder und Team der Kita "Löwenzahn" Berkenbrück

• Briesen (Mark)

Sommerferien - Angebote!!

WER kennt das Problem nicht? Unsere Kinder gehen spätestens im Juli in die Ferien, doch wir - die Eltern - haben bei weitem nicht sechs Wochen lang Urlaub! Die Komödie "Kevin - Allein zu Haus", ist ein Beispiel, das nieman-

dem zu wünschen ist und in keinem Interesse liegen kann! Omas und Tanten sind nicht immer verfügbar ...

Daher mein Angebot: Ich biete Ihnen und ihrem Kind eine Ferienbetreuung in privater, familiärer Atmosphäre an. Ihr Kind hat Zeit zum Abschalten, Spielen, Toben und für die eigene Kreativität. Um die Spannung aufrecht zu halten, verrate ich an dieser Stelle nicht die einzelnen geplanten Tageshöhepunkte, zumal diese individuell, wetterabhängig und gruppenspezifisch sein werden. (Ich lege auf kleine Gruppen wert!)

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter: 033607-59660 oder per eMail: dani.volker@t-online.de oder persönlich bei:

Kinder- und Jugendbetreuerin
Daniela Heinrich, Frankfurter Straße 37, 15518 Briesen

Ich versuche persönliche Wünsche zu berücksichtigen! Individuelle Absprachen sind für mich sehr wichtig!

Presseinformation des Ministeriums der Finanzen

Diesel-Rußpartikelfilter: Eintrag in den Fahrzeugpapieren zwingend erforderlich für korrekte Steuerfestsetzung

Potsdam - Aus aktuellem Anlass weist das Finanzministerium auf Folgendes hin:

Am 1. April 2007 ist eine Novellierung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes in Kraft getreten. Damit wird einerseits die Nachrüstung von Rußpartikelfiltern in Diesel-Kfz im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2009 durch eine einmalige Steuerermäßigung von 330 Euro gefördert. Andererseits müssen alle Fahrzeughalter von Dieselfahrzeugen ohne Rußpartikelfilter eine höhere Kfz-Steuer zahlen. Der jährliche Steueraufschlag beträgt 1,20 Euro je 100 Kubikzentimeter Hubraum.

In diesem Zusammenhang sind in Brandenburg die ersten geänderten Kfz-Steuerbescheide ergangen. Dabei sind teilweise auch die Fahrzeughalter von dieser höheren Kfz-Besteuerung - zunächst - betroffen, die vor dem Jahr 2006 ein Fahrzeug mit einem Rußpartikelfilter erworben haben.

Grund hierfür ist, dass in den Zulassungspapieren dieser Rußpartikelfilter nicht eingetragen wurde, da dies bisher nicht erforderlich war. Dies hat nun zu zahlreichen Bürgeranfragen bei den Finanzämtern geführt.

Zur Vermeidung unnötiger Wege weist das Finanzministerium noch einmal dringend auf Folgendes hin:

- Voraussetzung für eine entsprechend korrekte Steuerfestsetzung ist stets die Bescheinigung durch die zuständige Kfz-Zulassungsbehörde. Ohne diese Bescheinigung kann das Finanzamt von sich aus keine Änderung der Steuerfestsetzung vornehmen!
- Fehlt bislang der Eintrag in den Fahrzeugpapieren, ist bei der Kfz-Zulassungsbehörde durch Vorlage der Hersteller- oder Nachrüstungsbescheinigung (unter Vorlage von Fahrzeug-schein und -brief bzw. Zulassungsbescheinigung Teil I und Teil II) der Nachweis zu erbringen, dass das Fahrzeug mit Partikelminde- rungstechnik ausgerüstet ist. Erst dann können die Fahrzeugpapiere entsprechend geändert werden.
- Nach der Änderung erfolgt eine automatische Übermittlung dieser Daten von der Zulassungsbehörde an das Finanzamt. Danach erfolgt eine neue, entsprechend günstigere Steuerfestsetzung durch das Finanzamt.

Das Finanzministerium bittet um Verständnis, dass die Finanzämter in diesen Fällen nicht ohne Mitwirkung der Zulassungsbehörden tätig werden können.

Hinweis: Das Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg hat ein Informationsblatt "Steuerliche Förderung für die Nachrüstung von Diesel-Pkw mit Rußpartikelfiltern" herausgegeben.

Das Info-Blatt ist u.a. auch im Einwohnermeldeamt des Amtes Odervorland erhältlich.

Neuer Infobrief des ILE- Regionalmanagements der Region Oderland-Spree

Die Region Odervorland-Spree beschließt die kommunalen ILE-Projekte für 2007 und 2008.

Nachdem 2005 und 2006 über 14 Mio. € Fördermittel für kommunale und pri-

Wirtschaft/Mitteilungen

vate Maßnahmen der Region Oderland-Spree über die integrierte ländliche Entwicklung (ILE) gebunden werden konnten, sollen 2007 und 2008 weitere 10 Mio. € für Projekte der Region akquiriert werden. In den vergangenen Wochen wurden hierfür die kommunalen Projekte ausgewählt, die gefördert werden sollen.

Auch weitere private Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung und werden vom Regionalmanagement begleitet.

Weitere Informationen zu ILE – Schwerpunkten zur Auswahl förderfähiger kommunaler Projekte in 2007 und 2008, Beispiele kommunaler förderfähiger Projekte in der Priorität 1 sowie die Ansprechpartner zur kostenlosen Beratung für private Projektträger finden Sie auf der Internetseite des Amtes Odervorland www.amt-odervorland.de, oder auf der Internetseite des ILE-Regionalmanagements der Region Oderland-Spree www.ile-oderland-spree.de.

Amt Odervorland
Tourismus & Wirtschaftsförderung

INFORMATION zum Existenzgründungsprojekt

Die Lotsen sind wieder an „Bord“

Zu einem guten Unternehmer gehören eine richtige Idee und wirtschaftliches Grundwissen. Wer nun aber nur die Idee zur Selbstständigkeit besitzt, muss den Traum von der eigenen Firma aber noch lange nicht aufgeben.

Die IHK Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg hilft den Gründungswilligen bei der Existenzgründung seit dem 01.03.2007 mit dem Projekt "Lot-sendienst".

Als Partner für die Planung und den Aufbau eines Unternehmens begleitet der "Lotse" ExistenzgründerINNEN durch Beratungsleistung bei der Umsetzung ihres Vorhabens in der Vorgründungs- und Startphase. Hierbei wird die Projektgesellschaft durch Steuerberater, Rechtsanwälte und/oder andere externe Fachleute unterstützt.

Gefördert werden Gründungswillige, die erwerbslos, sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigt oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Ihren Hauptwohnsitz müssen die künftige UnternehmerINNEN im Land

Brandenburg haben und beabsichtigen, sich eine selbstständige Existenz im Land Brandenburg aufzubauen.

Sie möchten gerne mehr erfahren?

Dann vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Ines Lehmann
Tel.: 03361 7111-42
E-Mail: ines-lehmann@ihk-projekt.de

Das Logo der Region Odervorland

Farbig sowie schwarz/weiß druckbar sollte es sein. Es sollte ein Bezug zur Region erkennbar darstellen, die Farben grün und blau sollten sich wieder finden, eine dritte Farbe war möglich. Das waren die Eigenschaften, die das Logo der Region Odervorland beinhalten sollte.



Mit Hilfe der Bürger des Amtes, einem Gremium aus Fachpersonen und der Zustimmung der Gemeindebürgermeister haben wir uns für ein Logo entschieden. Ein Logo, das wir zur Vermarktung der Region Odervorland benötigen.

Das Amt Odervorland dankt den Wettbewerbsteilnehmern und den Bürgern der Region für Ihre Teilnahme an der Abstimmung zum Logo.

Wir gratulieren dem Gewinner des Wettbewerbs, der Werbeagentur Seiring Design, Nuhnenstraße 23, 15234 Frankfurt (Oder), www.seiring.de und freuen uns über das Logo der Region Odervorland.

Die Internetseite des Amtes Odervorland für Vereine und Unternehmen

Liebe Unternehmen, Liebe Vereine des Amtes Odervorland,

zur besseren Vermarktung und Vorstellung der Unternehmen und Vereine des Amtes Odervorland, bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer Präsen-

tierung auf der Internetseite www.amt-odervorland.de. Die Präsentation ist in zwei Varianten möglich:

Dem einfachen Eintrag, bestehend aus Firmenadresse, Telefon- und Faxnummer sowie E-Mail- und verlinkter Internetadresse (sofern gewünscht). Dem erweiterten Eintrag, bestehend aus den Angaben des einfachen Eintrags, einem Logo, einer kurzen Firmen- oder Vereinsbeschreibung und zwei Bildern.

Ein Eintrag in das Vereinsverzeichnis der Internetseite ist für Vereine kostenlos, für die Eintragung in das Unternehmerverzeichnis wird eine geringe Bearbeitungsgebühr erhoben.

Die Vertragsvereinbarungen zur Präsentation auf der Internetseite können unter dem Menü "Vereine" oder "Unternehmen" auf der Internetseite des Amtes (www.amt-odervorland.de) eingesehen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie zu den Sprechzeiten des Amtes Odervorland, Bereich Tourismus und Wirtschaftsförderung, Candy Thieme, Tel.: 033607-89728.

Kinder, Kunst & Klamauk

Unter dem Motto "Mein Ferienwunsch" Künstler von Morgen stellen aus, plant der Verein Landgalerie Mark Brandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit der Schule Briesen und den Kindertagesstätten des Amtes eine Ausstellung mit und für Kinder. **Leider fällt die Veranstaltung aus organisatorischen Gründen aus.**

Die Veranstaltung Kinder, Kunst & Klamauk ist aufs nächste Jahr kurz vor den Sommerferien verschoben. Sollten Sie für die Veranstaltung gespendet haben, erstatten wir die Spende selbstverständlich zurück. Wir danken der Schule und den Kindertagesstätten des Amtes sowie den Sponsoren für Ihre Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Ein erstes Treffen zur Organisation der Veranstaltung "Kinder, Kunst & Klamauk" findet im Januar statt. Sollten Sie Interesse an der Veranstaltung haben, sind Sie herzlich eingeladen.

Termine und Informationen erhalten Sie unter Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Herr Witzleben, Tel.: 033608-49089.

• Falkenberg

Hochzeitsmoden aus verschiedenen Jahrzehnten

Eine Modenschau besonderer Art ist für das Dorffest 2008 in Falkenberg geplant. Dazu wird die Hilfe von all denen benötigt, die noch Hochzeitsmode in ihrem Besitz haben.

Ganz egal ob Kleid, Anzug oder auch nur noch der Brautschmuck, es kann alles abgegeben werden. Diese Kleidungsstücke werden von uns nur als Leihgabe entgegengenommen. Nach der Modenschau erhalten alle ihre Leihgaben zurück. Wenn Sie uns nun ihr Kleidungsstück zur Verfügung stellen, wäre es schön ein Foto mitzugeben, um eventuell den Blumenschmuck oder auch Brautschmuck zuerkennen und ggf. nachzustellen. Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und würden uns wünschen viele Kleidungsstücke vorführen zu können. Die Vorführung wird von Teenies vorgenommen, Ihr Einverständnis natürlich vorausgesetzt. Wir holen die Sachen, wenn gewünscht von Ihnen persönlich ab.

Angaben wie Name, Anschrift, Tel., Tag und Ort der Eheschließung werden zur Identifizierung am Kleidungsstück innen angebracht, um eine spätere Rückgabe zu gewährleisten. Diese Daten werden nicht öffentlich bekannt gegeben. Lediglich wird das Jahr und der Ort der Eheschließung bei der Modenschau angesagt.

Unterstützt werden wir vom Frisörsalon Jenny und Kosmetikstudio Nadine aus Berkenbrück.

Zu weiteren Absprachen und Fragen stehen Ihnen aus Falkenberg Frau Ines Püschel, Dorfstr. 28, Tel. 033607/5302 oder Frau Cornelia Wolf, Demnitzer Weg 5, Tel. 033607/5545 zur Verfügung.

Ines Püschel und Cornelia Wolf

An die Spieleabendfreunde aus Sieversdorf

Wir möchten uns recht herzlich für die 30,50 € bedanken, die Sie den Club geschenkt haben.

Das Geld können wir gut gebrauchen und werden es für die Beschäftigung benutzen.

Vielen Dank nochmals von den Kindern vom Dorclub und Frau Brendling!

• Briesen (Mark)

4. Backofen & Brückenfest zwischen Kersdorfer Schleuse und neuer Radbrücke am Forsthaus an der Spree

Am Sonntag, 22.7.2007 wird zum vierten Mal das Backofen & Brückenfest vom Forsthaus an der Spree und dem Gasthaus am Rehhagen rund um die Kersdorfer Schleuse ausgetragen. Offizielle Eröffnung ist um 14.00 Uhr am Backofen und um 14.30 am Forsthaus an der Spree durch die Jagdhornbläsergruppe Sauen. Die Veranstalter sind aber bereits zur Mittagszeit auf Besucher eingestellt.

Wie jedes Jahr gibt es ein buntes Treiben rund um den Backofen an der Kersdorfer Schleuse mit frischem Kuchen, Haxen, Krustenbraten; Wild live im alten Backofen gegart. Beide Gasthäuser feiern ebenso die neue Radbrücke, die auf dem Spree- radweg Fürstenwalde und Beeskow verbindet und viele Touristen durch das Oder- Spree- Seengebiet führt. Aus diesem Anlass findet wieder eine

geführte Tour de MOZ als Fahrradsternfahrt aus Beeskow, Fürstenwalde (Abfahrt jeweils am Bahnhof um 11.30 Uhr) und Frankfurt Abfahrt 10.30 Uhr (über Müllrose, Treff 11.45 Uhr Edeka) statt. Voraussichtliche Ankunft aller Radfahrer ist gegen 13 Uhr an der Radbrücke.

Auf dem Gelände des Forsthauses an der Spree/Radbrücke gibt es Leckeres aus der Suppenküche; Terrassencafé, Live-Musik, Info- und Aktionsstände z. B. Frankfurter Wasserwerke, AOK, Tourismusverband TOSS, ADFC, Spiel und Spaß für Kinder.

Ebenso dabei ist HINZE-BOOTSTOURISTIK, der mit seinem Spreekahn die Wasserverbindung zwischen Gasthaus am Rehhagen und Forsthaus an der Spree herstellt. Stündlich finden Shuttlefahrten mit Durchschleusen an der Kersdorfer Schleuse statt.

Reppen (Rzepin) – Sonnenburg (Slonsk) – Königswalde (Lubniewice) – Zielenzig (Sulecin) – Drossen (Osno Lubuskie)

Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Oder-Spree e.V. fährt am 13. August 2007 in die alte Heimat.

Wir laden alle Heimatfreunde und interessierten Gäste zu einem Busausflug in die ehemaligen Kreise Ost- und Weststernberg, östlich der Oder ein. Die Fahrt geht von Fürstenwalde, mit einem Reisebus der Firma Laueremann, in die alte Kreisstadt Reppen. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt geht es nach Sonnenburg zu Besichtigung der Kirche und der Gedenkstätte. Die Weiterfahrt erfolgt durch Kriescht (Krzeszyce), mit einem Abstecher zum Schloss Sophienwalde (Rogi), in die 2 Seenstadt Königswalde, die wir besichtigen und wo wir in einem guten Restaurant zu Mittag essen.

Hoffentlich gestärkt und gut gelaunt fahren wir weiter in die alte Kreisstadt Zielenzig, mit einem vorherigen Abstecher zum Gutsdorf Gleiß (Glisno), wo wir mit einer kleineren Kopie des Schlosses Sanssouci in Potsdam überrascht werden. In Zielenzig besichtigen wir das Stadtzentrum.

Danach geht es weiter in die "Maiblumstadt" Brossen am Röhthsee, wo wir in einem Hotel eine Kaffeepause einlegen. Anschließend besichtigen wir die Jakobikirche und das Rathaus im Zentrum der Stadt.

Mit lang anhaltenden Eindrücken von

der Fahrt treten wir danach, über Reppen, unsere Heimreise an.

Die Reiseleitung übernimmt unser langjähriger Heimatfreund, der bekannte Autor mehrerer Reiseführer und anderer Publikationen, Herr Jörg Lüderitz.

Der Reisepreis beträgt für Mitglieder des BdV: 36,00 Euro für Nichtmitglieder: 38,00 Euro

Personalausweis nicht vergessen!

Die Anmeldung und Bezahlung der Fahrt ist in unserer Geschäftsstelle in Fürstenwalde, Ernst-Thälmann-Str. 114 d, Telefon 03361/308239, ab sofort möglich.

Achtung neue Öffnungszeiten, immer Mittwoch von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, oder nach telefonischer Absprache.

Für Anfragen und Anmeldungen steht Ihnen auch Herr Martin Siebke, Tel. 033607/5207, jederzeit zur Verfügung.

Genauer Abfahrtszeiten und Zustiegeplätze werden Ihnen rechtzeitig vor Antritt der Fahrt bekannt gegeben.

Gute Fahrt und viel Spaß in der alten Heimat wünscht Ihnen der Vorstand.

M. Siebke
Vorstandsmitglied

• Falkenberg

Dorf- und Kinderfest in Falkenberg

Am 07. Juli 2007 ab 15:00 Uhr findet in Falkenberg das diesjährige Kinder- und Dorffest statt. Wie gewohnt gibt es ab 11:30 Uhr Mittag aus der Gulaschkanone.

Es erwartet sie wieder ein buntes Programm, für jeden ist etwas dabei:

Hüpfburg, Kegeln, Schießen, Showeinlagen für Jung und Alt. Bei Kaffeetafel bis Grillwurst kommt das leibliche und geistliche Wohl nicht zu kurz. Der Eintritt beträgt 2,00 €. Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Ablaufplan

ab 11:30 Uhr Gulaschkanone

15:30 Uhr "Eine musikalische Weltreise" Kinder des Kindergartens "Zwergensübchen"

16:00 Uhr Kinderschminken

17:00 Uhr Voltigiergruppe "Madlitzer Mühle e.V."

17:30 Uhr Pipeline Clowns-Show

19:00 Uhr Tanzgruppe der Wilmersdorfer Teenies

20:00 Uhr Tanz für Jung und Alt mit Achim

21:30 Uhr Travestieshow "Die Schröder AG Berlin"

Am Freitag gegen 18:00 Uhr werden Helfer zum Aufbau der Zelte und Festzeltgarnituren benötigt. Auch am Tag danach gegen 11:00 Uhr werden Helfer zum Aufräumen und zum Abbau benötigt.

Der Falkenberger Dorfverein

• Jacobsdorf

Dorf- und Erntedankfest vom 31.08. bis 02.09.2007 in 15236 Jacobsdorf/ M.

Nur noch gut 2 Monate Zeit verbleiben, dann feiern die Jacobsdorfer Bürgerinnen und Bürger erneut ihr schon traditionelles Dorf- und Erntedankfest am 1. Wochenende im September. Neben einem bunten Programm für Jung und Alt, Spaß und Spiel, Essen aus der Gulasch-Kanone und vom Grill, Wildbraten von unseren Jägern, Kaffee und Kuchen oder Softeis, Kindertrödelmarkt und anderen Aktivitäten, wird es auch in diesem Jahr eine Neuauflage unseres Badewannenrennen auf dem Dorfteich an der Festwiese geben. Das "Kleiner Feigling

Rennteam" wird zur Titel- und Pokalverteidigung antreten.

Im Amtsblatt Oktober 2006 haben wir dazu aufgerufen, die Wintermonate zum Bau einer Rennwanne zu nutzen. Wir hoffen, ihr habt die Zeit genutzt und euch auf das Rennen vorbereitet. Gestartet wird das Rennen am 01. September 2007 gegen 16:00 Uhr. Für teilnehmende Kinder und Erwachsene gibt es extra Wertungen und Pokale.

Von den Strapazen können sich alle Jacobsdorfer Bürger und ihre Gäste dann ab 20:00 Uhr im Festzelt oder auf der Festwiese bei Musik der Band "2 plus 1" aus Frankfurt erholen.

Anmeldungen oder Anfragen zum Badewannenrennen sind an den Gasthof "Zum Erbkrug" in 15236 Jacobsdorf/ Mark, Hauptstr. 25 Tel. 033608/ 49058 zu stellen.

Rudi Klinke
Veranstalter
Gasthof "Zum Erbkrug"

• Petersdorf

Im Gutshaus Petersdorf wieder Sommerwerkstatt

Der Verein Endmoräne wird in diesem Jahr wieder gemeinsam mit Gastkünstlerinnen für einen Monat lang das Gutshaus Petersdorf besetzen. Das Haus bietet nämlich eine Vielzahl von Räumen, die je nach Größe und Bauzustand für die Künstlerinnen ganz unterschiedliche Ausgangspositionen bilden und auch für eine zweite Bespielung reizvoll sind.

Das Thema Verloren/Gefunden wird als gezielte Markierung des Ortes gesehen und von Aspekten wie Zeit, Ort, Glaube, Land-Stadt oder BRD-DDR bestimmt.

Die Eröffnung ist am Sonntagmorgen, dem 1. Juli 2007 um 11.00 Uhr.

Ort: Gutshaus Petersdorf, 15236 Petersdorf
Öffnungszeiten 1. Juli, 7. Juli und 8. Juli von 11.00 - 18.00 Uhr

Erkundungstour mit dem Boot nach Neubrück

Sonntag, 05.08.2007

Der Freundeskreis der Ortschronik

Briesen führt eine Erkundungstour mit dem Boot vom Forsthaus an der Flut über Sandfurt, Speisekanal und Schleusen nach Neubrück zum Fischer durch.

Abfahrt ist um 10:00 Uhr an der Flut (ca. 16:00 Uhr zurück)

Teilnehmerbeitrag: 10,- Euro (Kinder bis 12 Jahre: 5,- Euro)
Getränke werden auf dem Boot angeboten und Speisen (frische Forelle geräuchert) beim Fischer in Neubrück. Die Plätze sind begrenzt und wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen zu den Sprechzeiten bis spätestens zum 31.07.2007.



Herzlich willkommen in Altfriedland!

Altfriedland - das alte Friedland, - liegt umgeben von Seen und Teichen zwischen Märkischer Schweiz und Oderbruch an der B 167 zwischen Neuhardenberg und Wriezen. Wanderer, Badegäste, Ornithologen und Geschichtsinteressierte sind gern bei uns zu Gast.

Lange vor der Gründung des Klosters der Zisterzienserinnen im 13. Jahrhundert war der Ort Siedlungsgebiet wendischer Fischer. Seit alters her waren es 10 Fischerfamilien, die im Friedländer Kietz lebten. Auch als es dann Kloster und Städtchen Friedland gab, bildeten die Fischer im Kietz noch jahrhundertlang eine Sondergemeinschaft, an deren Spitze der Wasserschulze stand. Heute existiert der Friedländer Kietz nur noch als Straßename, aber zwei Fischereibetriebe und viele passionierte Sportangler setzen die alten Traditionen fort.

Und alljährlich am ersten Augustwochenende erinnert das Altfriedländer Fischerfest an die alte Zeit:

12. Altfriedländer Fischerfest vom 3. - 5. August 2007

Hauptaktionstag Samstag, 4. August

Freitag, 03.08.

ab 19:00 "Disco mit PEP"/Tanz am Klostersee (bis 2:00)

Jagdhornklänge am Lagerfeuer
Bootskorso und Großfeuerwerk (ab 21:45)

Samstag, 04.08.

ab 10:00 Zug der Fischer durch den Ort und Eröffnung des Festes durch den

Wasserschulzen, anschl. buntes Marktreiben, Programme für jedermann zum Zuschauen und Mitmachen wie Karpfenschätzen, Aal-Würfeln, Turnierangeln, Neptun steigt aus dem See und viele Überraschungen für Jung und Alt, polnische Tanz-Show, Gesangsduo, Clown Kaily, Unterhaltung mit dem Duo Thomasus, Karate-Show u.a.

ab 19:00 Große Altfriedländer Fischerfete mit DJ Thomas (bis 2:00)
(21:00 und 22:30 Andrea Berg-Double)

Sonntag, 05.08.

ab 10:00 Ausklang des 12. Altfriedländer Fischerfest

Frühschoppen und Platzkonzert mit den Oderbrucher Blasmusikern

• **Sieversdorf**



Der Verein Kunst- und Denkmalpflege auf Gut Sieversdorf lädt ein zu einem

Kammerkonzert mit Werken der Spätromantik

am 08.07.2007, um 17.00 Uhr

Es musizieren:

Wolfgang Auer (Flöte)-Nürnberg
Anja Schaller (Violine)-Nürnberg
Anne-Sophie Niederfeilner (Violine)-Wien
Sebastian Thiel (Viola)-Augsburg
Mirjam Pfeifer (Violoncello)-Stockholm/Leipzig
Denny Wilke (Klavier)-Nürnberg/Merseburg

Es erklingen Werke von Charles-Marie Widor, Carl Reinecke, u.a.



Handwerkliches, Historisches, Musikalisches, Künstlerisches, Regionales und Gastronomisches, das ist NaturKultur. Ein Tag der offenen Werkstätten, Produktionsstätten, Ausstellungen, Höfe, Kirchen und Gaststätten. Am 09.09.2007, von 10.00 – 18.00 Uhr ist es wieder soweit, viele Türen in der Region Odervorland stehen offen. Die einzelnen Stationen der Orte des Odervorlands und deren Umgebung können mit dem Rad, zu Fuß, mit der Bahn und mit dem Auto erkundet wer-

den. Zur besseren Orientierung gibt es auch in diesem Jahr einen Flyer, mit den einzelnen Stationen und einer Übersichtskarte. Genaue Informationen zu den einzelnen Stationen erhalten Sie in der August-Ausgabe des Odervorland Kuriers. Wir würden uns freuen, auch Sie als Veranstalter einer Station begrüßen zu können. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Amt Odervorland, Tourismus & Wirtschaftsförderung, Candy Thieme, Tel.: 033607-89728.

Tourismus & Wirtschaftsförderung
Amt Odervorland

• **Wilmersdorf**

Herzliche Einladung zur Rentnerfahrt am 21. August 2007

Die Gemeindevertretung Madlitz-Wilmersdorf lädt alle Rentner, Vorrühständler und interessierte Bürger der Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf ein, zum Tagesausflug am 21. August 2007 nach Jüterbog und Kloster Zinna.

- Busfahrt im modernen Reisebus 48 Plätze
- Stadtbesichtigung mit der Flämingbahn (nicht zu Fuß)
- Besichtigung der St. Nicolaikirche in Jüterbog
- Mittagessen
- Fahrt zum Kloster Zinna inkl. Besichtigung und kleiner Verkostung
- Rückfahrt nach Jüterbog zur Kaffeetafel
- Heimfahrt

Preis pro Person: 44,00 Euro
Ermäßigter Preis für Rentner und Vorrühständler: 22,00 Euro

Abfahrtszeiten werden später bekannt gegeben.
Anmeldungen bei Frau Schmalz oder Herrn Gehrman.

Winfried Gehrman
Ortsbürgermeister, OT Wilmersdorf

am 09.09.2007 in Briesen



Zum Familien- und Gartenfest der Gemeinde Briesen, zum Tag „NaturKultur“ im Amt Odervorland, führen wir diesjährig wieder einen bunten Trödel- und Büchermarkt durch.

Auf diesem Markt können gebrauchte, alte und neue Bücher, Zeitschriften, Postkarten, Bilder und Kunst,

Spielsachen, Sammelobjekte, Abzeichen und Briefmarken, PC-Spiele, CDs und DVDs, Poster und Plakate, Bastel- und Hobbywaren sowie allgemeiner "Trödel" aus Haus, Scheune und Garten verkauft und getauscht werden.

Objekte, die Gewalt verherrlichen oder verbotene Inhalte und Symbole tragen sowie Raubkopien sind nicht zulässig! Die Teilnahme am Trödel- und Büchermarkt für Briesener und Vereine in kostenfrei. Andere Teilnehmer (Händler) zahlen eine Gebühr von 5,- Euro oder eine gleichwertige Sachspende für die Briesener Heimatstube.

Stellflächen werden vor Ort zugeteilt. Es reicht eine Decke oder Plane zum Auslegen der Objekte und je nach Witterung eventuell einen Schirm oder Abdeckfolien.

Jeder Teilnehmer ist für den Ab- und Aufbau eigenverantwortlich.

Tische können nicht bereitgestellt werden.

Der Trödel- und Büchermarkt findet am Sonntag, dem 09. September 2007 von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf dem Gartengrundstück des Gemeinde- und Vereinshauses Briesen statt.

Der Marktaufbau beginnt ab 9:30 Uhr.

Alle Interessenten können aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden (Die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen sind zur Auswahl der Teilnehmer entscheidend):

Anmeldungen bitte im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Tel.: 59819) zu den Sprechzeiten: Di + Do 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr (R. Kramarczyk).

Die Anmeldungen erfolgen bis zum 04.09.2007.

• **Alt Madlitz**

Sommerfest

18.08.2007

Ab 15:00 Uhr in Alt Madlitz

Reitvorführungen – Fußballturnier
Holzschnitzer – Kindertrödelmarkt
Feuerwehrfahrten u.v.m.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.
Ab 20:00 Uhr Tanz mit

"Rock Daddy Crew"
Feuershow

Eine Veranstaltung des Alt Madlitzer "Sport- u. Bürgerverein".

Mit Unterstützung der Volkssolidarität, Feuerwehr und des Jugendclubs.

• Petersdorf

Veranstaltungskalender

Neue Ausstellung

Porträts und Stilleben von Renate Niethammer sind ab 30. Juni in der Landgalerie Mark Brandenburg in Petersdorf zu sehen. Die neue Ausstellung wird um 16 Uhr eröffnet. Bereits ab 15 Uhr gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Renate Niethammer wurde 1913 in Nordhausen (Harz) geboren. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie bei Else Marx und beim Besuch der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg.

Renate Niethammer interessierte sich in ihrer künstlerischen Arbeit immer für das Bild des Menschen. Bis heute ist für sie dieses Gebiet künstlerischer Darstellung eine Herausforderung. In all den Jahren ihres langen Schaffens entstanden viele Bildnisse arbeitender Menschen, vom Wissenschaftler Albert Einstein, von Künstlern und Schriftstellern wie z.B. Hedda Zinner und Jan Koplowitz oder bedeutenden Persönlichkeiten der Geschichte. Seit einiger Zeit setzt sich die Künstlerin intensiv mit der Stellung der Frau in Vergangenheit und Gegenwart auseinander. Seit den 80er Jahren hat die Künstlerin zahlreiche Stilleben gemalt. Die Freude an den Formen und Farben von Blumen und Sträußen verrät in vielen dieser Bilder ihre elementare und ungebrochene Lust am Malen. (Dr. Gerlinde Förster, GEDOK-Vorsitzende Brandenburg)

Seit 1960 lebt und arbeitet die 94-jährige Künstlerin in Kolberg (Dahme-Spreewald).



Geöffnet ist die zwischen Petersdorf und Briesen gelegene Galerie jeweils samstags und sonntags sowie feiertags von 11 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Absprache: 033608 - 49 089.



Folgende Termine sind uns bekannt:

- 29.06.2007 20:00 Uhr Briesener Sommerfest
- 30.06.2007 19:00 Uhr Briesener Sommerfest
- 01.; 07. u. 11:00 Uhr Ausstellung Gutshaus Petersdorf
- 08.07.2007 bis 18:00 Uhr
- 07.07.2007 Dorf- und Kinderfest, OT Falkenberg
- 07.07.2007 10:00 Uhr 2. Kinderflohmart "Alles von und für die Kleinen", OT Petersdorf
- 08.07.2007 17:00 Uhr Kammerkonzert mit Werken der Spätromantik, Gut Sieversdorf
- 13.07.2007 – 14.07.2007 Strandfest Berkenbrück
- 22.07.2007 Backofen- und Brückenfest, "Forsthaus an der Spree", Gaststätte "Rehagen"
- 17.08.2007 – 19.08.2007 9. Briesener-Schach-Open
- 18.08.2007 Dorf- und Erntefest, OT Petersdorf
- 18.08.2007 Dorrfest, OT Biegen
- 18.08.2007 Sommerfest, OT Alt Madlitz
- 25.08.2007 Dorrfest, OT Pillgram

Veranstaltungen der Nachbarregionen

- 10.08.2007 – 11.08.2007 Müllroser Seezauber & Schützenfest, Müllrose

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt "aktuelle Infos" – "Veranstaltungen/Termine".

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Veranstaltungen für 2007.

Kreuz

Das Kreuz ist das Hauptsymbol der Christenheit. Es ist zunächst ein Erinnerungszeichen an den Tod Jesu Christi am Kreuz (Karfreitag), aber das Kreuz ist auch ein Zeichen der Überwindung des Todes durch die Auferstehung (Ostern). Mit dem Kreuz verbindet sich darum für die Christen die Hoffnung auf Rettung und Heil für alle Menschen. Von allen Kreuzdarstellungen im Kirchenraum nimmt das Altarkreuz einen hervorragenden Platz ein.

Es kann über dem Altar hängen oder sich als Kreuz an der Wand dahinter oder in einem Ständer daneben befinden. Die herausgehobene Position des Altarkreuzes soll veranschaulichen, dass alles liturgische Geschehen im Kirchenraum unter diesem Zeichen des Heils geschieht. Die Nähe zum Altar soll verdeutlichen, dass Christus sich im Gottesdienst - und besonders im Abendmahl - den Menschen ebenso schenkt wie bei der sich opfernden Hingabe am Kreuz. Das Kreuz wurde in den Kirchen lange Zeit ohne den Corpus des Gekreuzigten angebracht.

Dann aber wurde Christus am Kreuz als lebender und über den Tod triumphierender, göttlicher Sieger mit geöffneten Augen und in aufrechter Haltung dargestellt. Im hohen Mittelalter (etwa seit dem 12. Jahrhundert) schließlich setzte sich die Abbildung des leidenden und toten Gekreuzigten, die Betonung des Menschseins Jesu durch. Trägt es die Abbildung des gekreuzigten Christus, wird es auch Kruzifix (lateinisch: „Der ans Kreuz Geschlagene“) genannt.

Das Kreuz ist als Zeichen mit unterschiedlicher Symbolik bereits seit Jahrtausenden in den verschiedensten Kulturkreisen zu finden. Für Christen erhält es seinen Sinn erst durch die Auferstehung Jesu. Es wird zum Zeichen des Sieges Christi über Sünde, Leid und Tod, und damit zum sichtbaren Zeichen der Erlösung. Es ist Sinnbild für die Solidarität Christi mit allen Leidenden und Sterbenden. Letztlich verweist das Kreuz immer auf Christus selbst, der wie die Balken des Kreuzes alles miteinander verbinden kann. Gott und Menschen, die Menschen untereinander, den Menschen mit sich selbst.

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 MR Albrecht, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46
 Tel.: 033607/310, Fax: 033607/5378
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr. 08:00 Uhr – 11:00 Uhr
 Mo., Di. und Do. 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

ZahnärzteJacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

ÄRZTE

Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Evelyn Balzer
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwestern:

Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen,
 Petra Neufert, Edeltraut Marowski
 arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
 Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 – 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Juli von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 07.07.; 20.07.07.

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Mieth	897-11
Tourismus/Wirtschaftsförderung	Candy Thieme	897-28
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
	Astrid Pfau	897-44
Steuern		
Liegenschaften/ Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46
AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Brigitte Müller	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222
Oberschule mit Grundschulteil Briesen		
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
Sporthalle des Amtes Odervorland		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
Kindertagesstätten		
Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kindervereinigung Pillgram e.V.	Sylvia Wirkus	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimstube)		
	Ralf Kramarczyk	033607/59819
ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsbürgermeister		
Berkenbrück	Wolfgang Stephan	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Klaus Bellach	033608/3609
Ortsteil Pillgram	Reinhard Strugala	033608/3262
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109
Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für Wasserwirtschaft mbH	(03361)	36 12-0
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Falkenberg	Gerhardt Brandt	033607/5530
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Jacobsdorf, Petersdorf u. Pillgram)		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	033608/3296
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Gemeindevertreterersitzungen

Voraussichtlich finden am
 Donnerstag, den 05.07.2007 in Jacobsdorf
 Mittwoch, den 25.07.2007 in Berkenbrück
 Gemeindevertreterersitzungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor

Entsorgung Restabfallbehälter:

Alt Madlitz, Wilmersdorf: 05.07.07
 Falkenberg: 04.07.07
 Jacobsdorf, Petersdorf, Sieversdorf: 02.07.07
 Biegen, Pillgram: 16.07.07
 Briesen: 18.07.07
 Berkenbrück: 04.07.07

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 19.07.07
Briesen, Petersdorf: 13.07.07
Berkenbrück: 26.07.07
Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 11.07.07



Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 12.04.2007 liegen zur Abholung bereit.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

01.07.07 10:30 Uhr Gottesdienst
22.07.07 10:30 Uhr Gottesdienst

Biegen:

22.07.07 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
21.07.07 14.30 Uhr Trauung von M. Wenzel u. A. Schuster
Frauenkreis fällt durch Sommerpause aus

Briesen:

01.07.07 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
15.07.07 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
29.07.07 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
Frauenkreis fällt durch Sommerpause aus

Falkenberg:

01.07.07 09:00 Uhr Gottesdienst
11.07.07 18:00 Uhr Frauenkreis
22.07.07 09:00 Uhr Gottesdienst

Jacobsdorf:

01.07.07 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
15.07.07 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
29.07.07 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
Frauenkreis fällt durch Sommerpause aus

Pillgram:

22.07.07 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
08.07.07 14.00 Uhr Dorfkirchentag mit Dr. Wischnath
Frauenkreis fällt durch Sommerpause aus

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

www.Computer-Kurth.de

Vor Ort Reparatur/Beratung
Hard- und Software

Werkstatt

Ing. Hans-Jürgen Kurth
15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: 03 36 06 / 7 77 30 Mobil: 01 73 / 8 55 90 41



Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Der Monatsspruch für den Juli lautet: Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Matthäus 5,16

Zwei Verse vorher heißt es: Ihr seid das Licht der Welt. „Was für ein unmögliches, unsinniges Ziel wäre es für die Jünger Jesu, für diese Jünger, Licht der Welt werden zu wollen“ Das schrieb Dietrich Bonhoeffer, und mancher von uns wird denken: Wie großspurig klingt das Wort vom Licht der Welt. Spötter sprechen von uns Spätchristen ja auch eher vom Schlusslicht der Welt: Manche Themen kommen bei uns in der Kirche ja auch erst an, wenn sie schon in allen Fernsehkanälen diskutiert worden sind. Wir können aber das Bibelwort auch einfacher hören: Für die Welt, also für andere uns nicht für uns selber, sind wir das Licht und wir sind für unsere kleine Welt da. „Man zündet ... ein Licht an und ... leuchtet... allen, die im Hause sind“, so setzt Jesus sein Bildwort fort. Damit meinte er ein Öllämpchen in einem Kleinbauernhaus, das nur einen Raum hatte. „Weil die großen Worte nicht für uns sind“, so hat ein Ausleger gesagt, darum hat Jesus das vom Licht „aus der kosmischen Weite umgeformt zu dem bescheidenen Lämpchen im Fellachenhaus“. Da „interessiert das Licht lediglich nach seinem Nutzwort“ (Martin Doerne). Aber eben: Wir sind zu etwas nütze! Wir müssen uns nicht erst nützlich machen, sondern: Wir leben und was wir tun - oder lassen -, das nützt den Menschen neben uns; es nützt ihnen dazu, dass sie ihren eigenen Platz und Weg sehen und erkennen. Denn wir leben und was wir tun, das leben und tun wir ja unter dem Vorzeichen von Gottes Weisung in der heiligen Schrift, in kritischer und selbstkritischer Auseinandersetzung mit den zehn Geboten. Wie wir leben und was wir tun, das geschieht ja im Umgang mit der Bergpredigt. So sind wir Licht und zu etwas nütze, ganz von selbst - von ihm selbst. So bleiben wir unter Jesu Wort bescheiden, aber es belebt und ermutigt uns: „Ihr seid das Licht der Welt...“

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Altenpflege

Am 01. Juni kam Frau Barbara Krüger, Theologin im Lutherstift, zu unserem Frauenkreis, um über ein Thema zu referieren, welches uns mit hoher Wahrscheinlichkeit alle mal betreffen wird - sei es als Angehöriger oder Betroffener. Mit ihrem offenem Vortrag regte Frau Krüger in der Gruppe ein sehr persönliches, lebendiges und tiefgehendes Gespräch an.

„Groß sind die Werke des Herren, kostbar allen, die sich daran erfreuen.“

Eine zentrale Frage für diesen Abend war, wie wir als Christen Menschen im hohen Alter noch "tragen" können, sodass sie sich noch am Leben erfreuen können. "Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten." (Jesaja 46, Vers 4). Wie können wir Beschwerliches, welches mit zunehmendem Alter unausweichlich ist, mit Freude und einem Gefühl von Getragen-Werden, noch verbinden?

"Älter-Werden ist nichts für Feiglinge" sagte mal Bette Davis, eine amerikanische Schauspieler, die über 80 Jahre alt wurde. Heutzutage in Deutschland leben 20% der über 80-jährigen in Pflegeheimen. Andere Betreuungsmöglichkeiten sind ambulante Pflegedienste oder Pflege durch Angehörige. Tendenziell sparen die Versicherungsträger, sodass es mittlerweile schwieriger ist, die höchste Pflegestufe zu beantragen. Ein großes Problem ist es, sowohl die körperlichen und psychisch-emo-

tionalen Bedürfnisse aufzufangen (25% der Patienten haben auch psychische Probleme). Im Vordergrund stehen für das Pflegepersonal eher die dringendsten Notwendigkeiten des Alltags (Waschen, Essen, Medikamenteneinnahme, Schlafen). Pflegende spüren diesen Druck, alles schaffen zu wollen, sehr stark, insbesondere, wenn sie an den Zeitrahmen eines Heimes gebunden sind. Auch ihre Körper zeigen Überlastungssymptome (sowohl körperlich als auch psychisch). Besonders schwer ist es, wenn die Pflegenden selbst älter werden und körperlich nicht mehr so belastbar sind.

Es gibt oft nicht genug Zeit und Kapazität, um der Pflege und der dazugehörigen Dokumentierung gerecht zu werden. Der Lutherstift hat als mögliche Lösung ein Konzept der Bezugsbetreuung eingesetzt, wo Pflegepersonal als Sprachrohr für 1-2 einzelne Personen zuständig ist. Damit versuchen Sie, das Individuum wieder mehr zu sehen, und nicht nur das, was es an körperlicher Pflege braucht. Was, z.B. möchte die Person. Möchte sie jeden Tag gebadet, oder nur geduscht werden, möchte sie mit anderen oder alleine Essen, etc. Bei Demenzerkrankung kann man Informationen über den biografischen Alltag von Angehörigen und Freunden bekommen. Also im Idealfall: Im Gespräch bleiben und die Angehörigen miteinbeziehen.

Als Pfleger bleibt dabei oft wenig Zeit für anderes, z.B. für das Gespräch oder eine Tasse Kaffee mit dem älteren Menschen. Für die Hauspflege gibt es auch Entlastungsmöglichkeiten: z.B. Kurzzeitpflege oder teilstationäre Pflege (tagsüber stationär betreut, abends zuhause schlafen) damit der Angehörige mal in Urlaub fahren kann. Die Krankenkassen bieten kostenlose Pflegekurse an, wo ein Austausch mit anderen Angehörigen stattfinden kann.

So individuell wie das Leben, ist auch jeder Sterbeprozess und Todesfall persönlich geprägt. Mittlerweile hat dieser Teil vom Leben auch mehr menschenwürdige Aufmerksamkeit bekommen. So ist z.B. eine 36-stündige Aufbahrung zuhause möglich und in Kliniken und Heimen, in geringerem Umfang, auch rechtlich einfordernbar. Die christliche Aussegnung kann individuell, entweder mit einem Seelsorger oder von getauften Personen, mitgestaltet werden, z.B. mit Liedern, Ritualen, Gebeten. Hospize bieten kostenlose Sterbebegleitung für den Kranken und den Angehörigen an (z.B. ambulanter Hospizdienst Fürstenwalde e.V.). Ein Hausarzt ihres Vertrauens kann sehr wichtig und hilfreich sein, um die gesundheitlichen Entscheidungen den persönlichen Bedürfnissen entsprechend treffen zu können. Gerade in dieser Lebenslage ist jegliche psychische, seelische und fachliche Unterstützung von tragender Bedeutung. Diese emotional beängstigende und möglicherweise körperlich schmerzhaft Phase des

Es ist so schwer es zu verstehen, dass wir uns nicht mehr wiedersehen.

Die überaus große und herzliche Anteilnahme beim plötzlichen und allzufrühen Tod meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

ERWIN BITTNER



waren uns Trost in den schweren Stunden.

Wir danken allen, die ihr Mitgefühl durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenschmuck sowie Geldzuwendungen bekundeten und dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Althausen für die tröstenden Worte, dem Bestattungshaus Möse für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und der Gaststätte „Zur süßen Last“.

**Im Namen aller Angehörigen
Elli Bittner und die Söhne Heinz und Bernd**

Briesen, im Juni 2007

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und unserer lieben Entschlafenen



CHRISTA MÜLLER

ein letztes Geleit gaben. Besonderer Dank gilt der Rednerin Frau Groth für die tröstenden Worte, dem Bestattungshaus Möse für die liebevolle Hilfe, den ehemaligen Kollegen des Ärztehauses Briesen und dem Blumenhaus Jutta.

**Im Namen aller Hinterbliebenen
Käthe König und Kurt Müller als Geschwister**

Briesen, im Mai 2007



Bestattungshaus Möse GmbH

**Wenden Sie sich Tag und Nacht
vertrauensvoll an uns:**

- niveauevolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

**Fürstenwalde, August-Bebelstr. 122, Tel.: (0 33 61) 36 59 05
Falkenhagen, E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36**



Lebens kann so gestaltet werden, dass sie als wertvoll erlebt, wird von allen die in den Prozess eingebunden sind. Der Frauenkreis trifft sich am 31.08 im Gemeindeforum Briesen mit Pfarrerin Manschew (KG

Ziltendorf) wieder, um Bibelpassagen mit uns zu vertiefen. Alle, die daran Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Gwen Gierga

Kloster

In der alten Kirche bezeichnete Kloster ursprünglich die Zelle eines alleinlebenden Asketen (griechisch: "monachos" = später Mönch). Die ersten Kloster wurden von den ägyptischen bzw. syrischen Wüstenvätern begründet (Pachomius). Als Kloster wurde das Gebäudeensemble bezeichnet, dessen Anlage der gewählten Lebensform folgte. Es war üblicherweise durch eine Umfriedung oder Mauer von der Außenwelt abgeschlossen. Kirche und Kreuzgang bildeten seine spirituelle Mitte. Größere und innere Organisation konnten flexibel dem jeweiligen mönchischen Ideal der Bewohner, ihrem Geschlecht und der Form des Gemeinschaftslebens angepasst werden.

Gedicht einer alten Frau:

Was seht ihr, Schwestern, was seht ihr?

Denkt ihr, wenn ihr mich anschaut:
Eine mürrische alte Frau,
nicht besonders schnell, verunsichert
in ihren Gewohnheiten,
mit abwesendem Blick,
die ständig beim Essen kleckert,
die nicht antwortet, wenn ihr sie
anmeckert, weil sie wieder nicht
pünktlich fertig wird.

Die nicht so aussieht, als würde sie
merken, was ihr macht,
und ständig den Stock fallen lässt
und nicht sieht, wohin sie geht,
die willenlos alles mit sich machen
lässt:

füttern, waschen und alles, was
dazugehört.

Denkt ihr denn so von mir,
Schwestern, wenn ihr mich seht,
sagt?

Öffnet die Augen, Schwerstern!
Schaut mich genauer an!

Soll ich euch erzählen, wer ich bin,
die hier so still sitzt,
die macht, was ihr möchtet, und isst
und trinkt, wann es euch passt?

Ich bin ein zehnjähriges Kind
mit einem Vater und einer Mutter,
die mich lieben,
und meine Schwerster und meinem
Bruder.

Ein 16-jähriges Mädchen, schlank
und hübsch,
das davon träumt, bald einem Mann
zu begegnen.

Eine Braut, fast 20-jährig,
mein Herz schlägt heftig beim
Gedanken an die Versprechungen,
die ich gegeben und gehalten habe.
Mit 25 noch habe ich eigene Kleine,
die mich zu Hause brauchen.

Eine Frau mit 30, meine Kinder
wachsen schnell und helfen einander.

Mit 40, sie sind alle erwachsen und
ziehen aus.

Mein Mann ist noch da und die
Freude noch nicht zu Ende.

Mit 50 kommen die Enkel, und sie
erfüllen unsere Tage,
wieder haben wir Kinder - mein
Geliebter und ich.

Dunkle Tage kommen über mich,
mein Mann ist tot.

Ich gehe in eine Zukunft voller
Einsamkeit und Not.

Die Meinen haben mit sich selbst
genug zu tun,

aber die Erinnerungen von Jahren
und die Liebe bleiben mein.

Die Natur ist grausam, wenn man alt
und krumm ist.

Und man wirkt etwas verrückt.

Nun bin ich eine alte Frau, die ihre
Kraft dahinsiechen sieht.

Nid der Charme verschwindet.

Aber in diesem alten Körper wohnt
immer noch ein junges Mädchen.

Ab und zu wird mein mitgenomme-
nes Herz erfüllt.

Ich erinnere mich an meine Freuden.

Ich erinnere mich an meine
Schmerzen.

Und ich liebe und lebe mein Leben
noch einmal,
das allzu schnell an mir vorüber
gepflogen ist.

Und akzeptiere kühle Fakten, dass
nichts bestehen kann.

Wenn ihr eure Augen aufmacht,
Schwerstern,

so seht ihr nicht nur eine mürrische
alte Frau.

Kommt näher, seht M I C H!

Nun bin ich eine alte Frau, die ihre
Kräfte dahinsiechen sieht.

Und der Charme verschwindet.

Aber in diesem alten Körper wohnt
immer noch ein junges Mädchen.

(Quelle unbekannt)

• Schach

Ausschreibung zum 9. Briesener Open

Offene Kreismeisterschaft des Land- kreises Oder-Spree

Ausrichter: SV Briesen e.V.

Termin: 17.08.-19.08.2007

1. Runde: Fr, 17.08. 18.00 Uhr

2. Runde: Sa, 18.08. 09.00 Uhr

3. Runde: Sa, 18.08. 14.00 Uhr

4. Runde: So, 19.08. 09.00 Uhr

5. Runde: So, 19.08. 14.00 Uhr

Ort: Turnhalle der Briesener Gesamt-
schule, Frankfurter Strafe

Modus: 5 Runden Schweizer System



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett (gesiebte Qualität zum Minipreis)	ab 115,-	€/t
Rekord-Brikett (die Besten aus der Lausitz)	ab 180,-	€/t
Steinkohle 40/80mm (Top Qualität zum Dazuheizen)	ab 169,-	€/t
(jede Lieferung mit Wiegeschein)		
Top Brenn- u. Kaminholz 2,60 € (20 kg) - Grillkohle (3/10 kg) ab 1,99 €		
<h3 style="margin: 0;">Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20</h3>		
<p style="margin: 0;"><i>Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht!</i></p>		
<p style="margin: 0;">Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr</p>		

Gundlach Container Service

• **Kostenlose Schrottabholung!!!**

• **Kostenlose Annahme von: Waschmaschinen, Gas + Elektroherde, Pkw + LKW-Starterbatterien**

Annahmeort: Frankfurter Str. 63 · 15518 Briesen · Tel.: (03 36 07) 54 75 · Funktel.: (01 71) 9 93 53 69



Bedenkzeit: 90 Minuten für 36 Züge zzgl. 30 Minuten nach der Zeitkontrolle bis Blättchenfall (DWZ-Auswertung)
 Gruppeneinteilung: je nach Meldung, je Gruppe max. 30 Teilnehmer
 Die Teilnehmerzahl wird auf 150 TN begrenzt!

Preise: Pokale für die drei Erstplatzierten je Gruppe; diverse Sonderpreise

Startgeld: 10,00 €/Schüler/Studenten, 20,00 €/Erwachsene

Meldung: Bis 10.08.2007 unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Verein an

Daniela Heinrich, Frankfurter Straße 37, 15518 Briesen (Mark)
 E-Mail: briesener-open@gmx.de,
 Tel.: 033607-59660

Die Anmeldung ist nur nach erfolgter Einzahlung des Startgeldes wirksam. Unsere Bankverbindung lautet:

SV Briesen, Sparkasse Oder-Spree, BLZ 17055050, Ktn.-Nr. 1000057069.

Wichtig!!! 5,- € Zuschlag bei Anmeldungen nach dem 10.08.2007!



**Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit,
 Bericht der Freiwilligen
 Feuerwehr Jacobsdorf
 Januar-Juni 2007**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Amtes Odervorland,

aufgrund einer Anfrage „Was macht ihr den da so bei der Feuerwehr?“ habe ich mich entschlossen diesen Halbjahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Jacobsdorf in das Amtsblatt zu schreiben. Die Feuerwehr Jacobsdorf hat 24 aktive Einsatzkräfte, 11 Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr sowie 13 alte Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung. Die Kameraden treffen sich alle 14 Tage zur Ausbildung im Gerätehaus.

Für die lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

60. Geburtstag

möchte ich mich bei meiner Familie, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Ein großes Dankeschön an meine Töchter und Enkel für die kulturelle Umrahmung der Feier.

Ein Dankeschön an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Exportabteilung der Lacufa GmbH sowie an meine ehemaligen Arbeitskollegen (Deutrans). Dem Team vom Gutshof "Zur süßen Last" in Biegen unter Leitung von Yvonne Gielisch und Uwe Röder, danke ich für die ausgezeichnete gastronomische Betreuung.

Edeltraut Hengelhaupt

Biegen, im Mai 2007



Habt Dank,

für Blumen, Karten und Geschenke, für all die schönen Sachen, die uns zur **Hochzeit** Freude brachten.

Ihr habt so lieb an uns gedacht, drum senden wir in Dankbarkeit ein Foto unserer Zweisamkeit.

Thomas und Gabi Kasper

Sieversdorf, im Mai 2007



Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Silberhochzeit

sagen wir unseren Eltern, Geschwistern, Freunden, Bekannten, Nachbarn, der Feuerwehr Jacobsdorf, dem Bikerclub und Kollegen ein recht herzliches Dankeschön.

Besonderer Dank gilt der Gaststätte "Zum Erbkrug" Familie Klinke, für die gastronomische Betreuung zu unserem Festtag.

Heidi und Egbert Hirte

Jacobsdorf, 29. Mai 2007



Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

70. Geburtstages

möchte ich mich bei meinen Kindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn, bei meinen ehemaligen Kolleginnen, der Seniorensportgruppe Briesen, dem Mietkoch Norbert Burmeister und dem Getränkehof

Ulla Henseler und Katrin für die gute Bewirtung recht herzlich bedanken.

Irmtraud Helm

Briesen, Juni 2007

Auch unsere Jugendlichen treffen sich alle 14 Tage zur Ausbildung im Gerätehaus. Die Nachwuchsförderung ist uns

sehr wichtig, da wir unsere Erfahrungen für das gute Funktionieren der Wehr ständig weiter geben wollen. Wir sind bemüht,



immer wieder Kinder und Jugendliche für die Arbeit in der Feuerwehr zu begeistern.

Bericht Januar-Juni 2007

Am 12.01.2007 trafen wir uns das 1. Mal im neuen Jahr zur Überprüfung der Bekleidung und der Ausrüstung, sowie zur theoretischen Ausbildung FWDV 4. Am 18.01.07 machte uns ein heftiger Sturm zu schaffen. Ab 16:00 Uhr waren wir in Alarmbereitschaft und um 18:00 Uhr war dann die erste Alarmierung und das gleich für 2 Ortsteile. In Petersdorf war der größte Schaden zu beklagen, in Pillgram lag ein Baum über der Hauptstraße.

Weiter ging es dann nach Jacobsdorf zum Ausbau Autobahn. Einsatzende war um 22:00 Uhr. An diesem Abend waren 13 Kameraden im Einsatz.

Am 20.01.07 sicherten die Kameraden der FF Jacobsdorf die Baumfällarbeiten im Park Petersdorf ab. Dieser Einsatz nahm den ganzen Samstag in Anspruch. Am 21.01.07 reparierten 2 Kameraden das Dach vom alten Gerätehaus.

Am 26.02.07 wurden alle Kameraden im Umgang mit dem Sprechfunk geschult.

Am 03.02.07 wurden Pflegearbeiten am LF 10/6 durchgeführt sowie das Gerätehaus aufgeräumt.

Am 14.02.07 wurden wir zu einer Ölspur in Pillgram gerufen, Einsatzdauer 1 Stunde. Vom 17.02.07 - 25.02.07 wurden 2 Kameraden in Fürstenwalde zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Am 23.02.07 wurden die Kameraden

am Löschfahrzeug unterrichtet und es wurden wieder die Rettungsknoten geübt. Am 26.02.07 wurden wir zu einer Ölspur zwischen Jacobsdorf und Pillgram gerufen. Mit 9 Kameraden dauerte der Einsatz 1 Stunde.

Am 28.02.07 löste die Brandmeldeanlage bei der Fa. ALBLAS Feueralarm aus.

Hierbei handelte es sich um einen Fehlalarm die Brandmeldeanlage. Er wurde von uns zurückgesetzt und wieder neu aktiviert.

Am 09.03.07 fand unsere Jahreshauptversammlung statt.

Am 10.03.07 haben 4 Kameraden den Lehrgang technische Hilfeleistung begonnen.

Am 23.03.07 übten die Kameraden die technische Hilfeleistung mit unseren Mitteln.

Am 29.03.07 wurden wir erneut zu einer Ölspur, alarmiert in Biegen gerufen. Hier betrug die Einsatzzeit 1 Stunde mit 7 Kameraden im Einsatz.

Am 31.03. und 01.04.07 sicherten unsere Kameraden eine Veranstaltung in der Landgalerie Witzleben in Petersdorf ab.

Am 13.04.07 wurden die Kameraden in Frankfurt bei der Berufsfeuerwehr auf der Atemschutzstrecke ausgebildet.

Am 21.04.07 wurden wir zum Böschungsbrand an der Bahnstrecke zwischen Jacobsdorf und Pillgram gerufen, der Einsatz dauerte 1 Stunde. Es waren 8 Kameraden im Einsatz.

Am 26.04.07 wurden im Gewerbegebiet die Bäume gewässert.

Im April fand dann noch die Ausbildung der Kameraden am Funk und Wasser über lange Wegestrecken statt. Außerdem bewässerten die Kameraden die Bäume im Gewerbegebiet.

Anfang Mai wurden die Schläuche gesichtet und wieder neu gerollt, alle Pressluftatmer und Atemschutzmasken überprüft.

Am 12.05.07 wurden die Kameraden an der Tragkraftspritze TS8 ausgebildet, Wasserentnahmestelle war ein offenes Gewässer.

Vom 16.05.07 - 20.05.07 ging es dann zur Internationalen Oldtimer Sternfahrt

der Feuerwehr nach Österreich in den schönen Ort Stumm im Zillertal. 10 Kameraden der Feuerwehr Jacobsdorf sowie der Amtsdirektor Herr Peter Stumm und 15 Freunde der Feuerwehr haben dort den Landkreis Oder/Spree würdig vertreten. Die Kameraden der Feuerwehr Jacobsdorf fahren seit 1993 regelmäßig alle 2 Jahre zu diesem Traditionstreffen. Unseren Oldtimer S4000 LF16 hatten wir wie immer dabei. Es war wieder ein tolles Erlebnis mit 5000 Kameraden aus vielen europäischen Ländern in einem Zelt zu feiern.

Hier möchte ich mich beim Kreisfeuerwehverband und bei allen Sponsoren für die finanzielle und materielle Unterstützung bedanken. Die Kameraden finanzieren diese Fahrt zum größten Teil aus eigener Tasche.

Am 25.05.07 wurden die Kameraden zu einem Böschungsbrand an der Bahnstrecke zwischen Jacobsdorf und Pillgram gerufen. Dieser Brand konnte sehr schnell gelöscht werden und wir waren nach 30 Minuten wieder am Gerätehaus, wo dann das Fahrzeug auch gleich wieder einsatzbereit gemacht wurde.

Am 05.06.07 wurden wir zu einem Küchenbrand in Jacobsdorf gerufen. Zum Glück war es nur ein kleiner Fettbrand im Backofen. Die 12 jährige Tochter hatte in dieser Situation sehr vorbildlich reagiert und sofort die Feuerwehr gerufen.

Am 09.06.07 trafen wir uns zu einem gemütlichen Kameradschaftsabend.

Das war also ein kurzer Überblick über die ehrenamtliche Arbeit der Kameraden der FFW Jacobsdorf im ersten Halbjahr 2007.

An alle Kameraden nochmals ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Oberbrandmeister, Holger Wenzel
Ortswehrführer, Jacobsdorf

Kultur- und Sportverein
OT Pillgram 99 e.V.

* Pillgram

**Ein tolles und
bewegtes
Wochenende**



Mit Rückblick auf das 3. Kinder- und Vereinssportfest, am 01. und 02. Juni 2007 in der Freizeit- und Begegnungsstätte Pillgram, kann man sagen, ein tolles und bewegtes Wochenende.

Am Freitag um 19.00 Uhr begann das Sportfest mit dem traditionellen Nachtturnier der Volleyballer. Am Start waren

Für die vielen lieben
Glückwünsche und Geschenke zu
meiner

Jugendweihe

am 28. April 2007 möchte ich
mich bei allen Verwandten,
Freunden und Bekannten recht
herzlich bedanken.

Maria Schulze



wieder 6 Mannschaften aus Pillgram, Merz, Frankfurt und Spreenhagen. Die Mannschaften schenkten sich nichts und man konnte so manchen überraschenden Satz erleben. Nach ca. 7 Stunden Spielzeit stand am Samstag um 02.00 Uhr morgens endlich der Sieger fest. Der Pokal wurde von der 1. Pillgramer Mannschaft zurückerobert.

An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an die Sektion der Junioren-Volleyballer für die Organisation und Durchführung des Turniers. Es war wieder ein faires und unterhaltsames Turnier.

Der Samstagvormittag gehörte voll und ganz den Kindern. Nach einem temporeichen und fairen Turnier erspielte sich die Kindermannschaft aus Fürstenwalde den Pokal gegen Rot Weiß Petersdorf. Viele fleißige Hände bereiteten in der Zwischenzeit das Rahmenprogramm vor. Für jeden war etwas dabei. Ob groß oder klein, alle konnten sich bei Sport

und Spiel ausprobieren. Der Watterballchenzielwurf war ebenso beliebt, wie das Bier (Wasser)-Seidel schieben. Wer wollte, konnte sich auch auf dem Trödelmarkt austoben.

Ab 13:00 Uhr spielten die Fußballer der Seniorenliga um den „Holger Mellin-Pokal“, der dieses Jahr zu Ehren von Holger Mellin gestiftet wurde. Hier traten 6 Mannschaften gegeneinander an und kämpften in einem fairen Turnier um den Pokal.

Letztendlich konnte die Jacobsdorfer Mannschaft mit einer guten Leistung überzeugen, sich an die Tabellenspitze vorarbeiten und den Pokal gewinnen.

Bei der Siegerehrung kam es zu einem sehr bewegenden Moment, die Spieler aller Mannschaften einigten sich, den ersten Pokal an Frau Mellin zu übergeben.

Abseits vom bunten Treiben hatten die Beachvolleyballer Spaß in Größenordnung.

Natürlich wurde sich auch um das leibliche Wohl gesorgt, so duftete es ab 12:00 Uhr vor der Sporthalle nach Erbseneintopf und gegrillten Leckerbissen, die in Konkurrenz zu den Waffeln traten.

Noch während der Aufräumarbeiten war der harte Kern sich einig, es war „Spitze“ und wir machen es nächstes Jahr wieder zusammen.

Die Vorstände des Kindervereins und des KSV

30. Juni 2007 - Offene Meisterschaften

Am 30. Juni finden in der Pillgramer Freizeit- und Begegnungsstätte die 3. Offenen Meisterschaften in Karate statt. Wir möchten alle Interessierten herzlich dazu einladen und wünschen der Sektion Karate einen erfolgreichen Wettkampftag.

In eigener Sache

Die nächste Vorstandssitzung ist am 3. Juli 2007, um 19:30 Uhr im Vereinszimmer.

Wir bitten alle Sektionen und Gäste, die Hausordnung einzuhalten und auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Dazu gehört auch, das ordnungsgemäße Wegräumen der Sportgeräte und der Bestuhlung. Sie unterstützen damit die Arbeit des Hallenwarts Herrn Schulz.

Für Sportbegeisterte sind noch Hallenzeiten offen.

Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich Willkommen!

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Kochen/Grillen

Schnitzelröllchen am Spieß

Zutaten:

Zutaten für 8-10 Personen

1 Zwiebel
1 Bund Petersilie
500 g Schweinemett
Salz, weißer Pfeffer
Edelsüß-Paprika
4 dünne, große Schweineschnitzel (à ca. 150 g)
2-3 EL Öl
ca. 12 lange Spieße



Zubereitung:

1. Zwiebel schälen, würfeln, Petersilie waschen, hacken. Beides mit Mett verkneten. Mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen.
2. Schnitzel etwas flach klopfen. Mett zu Röllchen formen. In je 1 Schnitzel rollen. Die Rollen in 1 – 2 cm dicke Scheiben schneiden. Jeweils 3-4 Scheiben quer auf einen Spieß stecken.
3. 3. Fleisch mit Öl bestreichen und unter Wenden 8-10 Minuten knusprig grillen.

Zubereitungszeit: ca. 40 Minuten

Steaks mit Tomaten-Chili-Butter

Zutaten:

Zutaten für 8-10 Personen:

125 g weiche Butter
1 TL Tomatenmark
Salz, Steakpfeffer
ca. 1/2 TL Chilipulver
1 TL Zitronensaft
8-10 Rumpsteaks (à 180 g)
4-5 mittelgroße Tomaten
Pergamentpapier

Zubereitung:

1. Butter und Tomatenmark verkneten. Mit Salz, Pfeffer, Chilipulver und Zitronensaft würzen. Butter auf ein Stück Pergamentpapier geben. Zu einer Rolle von ca. 3 cm Ø formen. 3/4-1 Stunde kalt stellen.
2. Steaks trocken tupfen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Von jeder Seite 3-5 Minuten grillen. Tomaten waschen und halbieren. Auf dem Grill 2-3 Minuten grillen, würzen.
3. Butter in Scheiben schneiden und auf die Steaks setzen. Tomaten dazureichen.

Zubereitungszeit: ca. 1 Stunde

Knoblauchbrot

Zutaten:

Zutaten für ca. 16 Stücke:
2 große Fladenbrote (à ca. 500 g)
200 g Kräuter- oder Knoblauchbutter

Zubereitung:

1. Fladenbrote senkrecht ca. alle 2 cm

ein, aber nicht durchschneiden. Kräuterbutter auf die Fladenbrote streichen.
2. Nacheinander im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 C/Umluft: 175 C/Gas: Stufe 3) ca. 8 Minuten backen. Brote in Scheiben schneiden.

Zubereitungszeit: 10 Minuten (Backzeit ca. 16 Min.)

Backen

Tutti-Frutti-Torte

Zutaten:

Zutaten für ca. 12 Stücke:

Fett und Paniermehl für die Form

100 g weiche Butter/Margarine

100 g + 75 g Zucker

1 Prise Salz

2 Päckchen Vanillin-Zucker

3 Eier (Gr. M)

125 g Mehl

2 gestr. TL Backpulver

3-4 EL Milch

ca. 700 g gemischtes Obst (z.B. 250 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 1 Nektarine und 3 kleine Aprikosen)

500 g Magerquark

250 g Mascarpone (ital. Frischkäse)

3-4 EL Zitronensaft

Zubereitung:

1. Eine Obstbodenform (Ø 28) fetten und mit Paniermehl ausstreuen. Fett, 100 g Zucker, Salz und 1 Päckchen Vanillin-Zucker mit den Schneebesen des Handrührgerätes cremig rühren. Eier einzeln unterrühren. Mehl und Backpulver mischen und im Wechsel mit der Milch unterrühren.
2. In die Form streichen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175 C/Umluft: 150 C/Gas: Stufe 2) 20- 25 Minuten backen. Ca. 10 Minuten in der Form abkühlen lassen, dann stürzen und vollständig auskühlen lassen.

3. Erdbeeren waschen, putzen und je nach Größe halbieren oder vierteln, Himbeeren verlesen, evtl. waschen und trocken tupfen. Nektarine und Aprikosen waschen, halbieren und jeweils den Stein entfernen. Nektarine und Aprikosen in Spalten schneiden.

4. Quark, Mascarpone, Zitronensaft, 75 g Zucker und 1 Päckchen Vanillin-Zucker mit den Schneebesen des Handrührgerätes kurz verrühren. Ca. 4 EL Creme in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen. Übrige Creme auf den Obstboden streichen. Obst darauf verteilen und mit Cremetuffs verzieren. Ca. 1 Stunde kalt stellen.

Zubereitungszeit: 1 Std. (Wartezeit 2 Std.)

• Jacobsdorf

So etwas gibt es auch.

Meine Mutter ging an einem ihrer letzten Tage zu ihrer Jugendfreundin, um sie zu besuchen.

Der Rückweg viel ihr sehr schwer und ihr größter Wunsch war, dass es eine Bank gäbe, auf der sie sich hätte ausruhen können. Es gab aber keine.

Dieses Problem steht heute in Jacobsdorf noch.

Das finde ich ganz ganz schrecklich. Als ich nun zwei alte Damen bei ihrem Spaziergang sah, die sich gerne ausruhen wollten, bot ich ihnen einen Aufenthalt in meinen kleinen Garten an. Ich bin aber nicht immer da und sie waren nicht gewillt ohne mein Beisein in den Garten zu gehen.

So nahm ich ganz einfach die Bank und stellte sie außerhalb meines Gartens in den Schatten.

Nun machten sie dort Pause und hielten gemeinsam ein Pläuschen. Ich fand das gut und ließ die Bank dort stehen. Dabei blieb es, bis ich merkte, die Bank ist nicht mehr da. Sicherlich hat sie der Wind verweht, der sein Unwesen trieb und es gibt jemand der sie für mich verwahrt hat, so war meine Erkenntnis. Aber weit gefehlt. Bei Nacht schepperte es mitten im Dorf. Es war meine Bank, die irgendwelche Idioten verloren hatten oder nicht mehr brauchten. Ein junger Mann hat sie erkannt und Frau Ballhorn hat sie auf ihrem Hof verwahrt.

So konnte ich sie mir wieder holen und nun steht sie wieder an meinem Gartenzaun müden Spaziergängern zur Verfügung. Mal sehen, wie lange der Spaß anhält.

Brigitte Schirrmeyer



• Kleintiertipp

Kennzeichnung der Hunde mittels Mikrochip – nicht nur lästige Pflicht, sondern auch zu Ihrem Nutzen

Die Brandenburger Hundeverordnung schreibt vor, dass man Hunde, die schwerer als 20 kg sind oder eine Widerristhöhe von 40 cm überschreiten, mit einem Mikrochip-Transponder gemäß ISO-Standard kennzeichnen lassen muss. Die Transpondernummer und die Identität des Hundes sind der örtlichen Ordnungsbehörde mitzuteilen. Damit ist man seiner Pflicht zwar nachgekommen, doch wir möchten darauf

hinweisen, dass man den Hund zusätzlich bei einem zentralen Haustierregister registrieren lassen sollte. Dies ist kostenlos und hat den Vorteil, dass der Hund deutschlandweit, ja sogar bei Verlust im Ausland erkannt und so schnell an Sie zurückvermittelt werden kann.

Es gibt verschiedene Haustierregister, die entgegen vorurteiliger Meinungen miteinander kommunizieren. So kann man über die Internetseite www.petmaxx.com durch Eingabe der Transpondernummer zunächst feststellen, bei welchem der verschiedenen Register das Tier registriert ist. Danach kann man sich beim entsprechenden Register genauere Informationen holen und schließlich die Besitzer eines Fundtieres ausfindig machen. In Deutschland gibt es zwei wichtige Register. Die TASSO und das DEUTSCHE HAUSTIERREGISTER. Die TASSO verwaltet alle vom Tierarzt gekennzeichneten Tiere. Das DEUTSCHE HAUSTIERREGISTER wird vom Deutschen Tiereschutzbund unterstützt. Einfach und schnell kann jeder sein Tier, vorausgesetzt es besitzt einen Chip oder eine Tätowierungsnummer via Internet anmelden oder auch, z.B. durch den Tierarzt, anmelden lassen. Bei der TASSO unter www.europetbase.org/online_registrierung.htm oder beim DEUTSCHEN HAUSTIERREGISTER unter www.deutsches-haustierregister.de.

Anlass dazu, dieses Thema aufzugreifen, war, dass wir im Praxisalltag immer wieder mit entlaufenen Hunden zu tun haben, die zwar einen Chip haben, aber in keinem Haustierregister eingetragen sind. Sind die Besitzer für uns dann nicht ausfindig zu machen, so ist der Weg ins Tierheim durch die Ordnungsbehörden nicht zu vermeiden.

F. Heckel

Tierärztin

www.Tierarztpraxis-Bredow.de

Aus dem 100-Jährigen Kalender

Juli: 1. Juli trübe und rauhes Wetter.
2. es regnet. 3. – 9. herrscht große Hitze bei schönem Wetter. 9. in der Nacht gibt es große Gewitter mit starkem, langen Platzregen. 10. es fällt starker Regen. 11. – 27. es herrscht große Hitze ohne Regen. 28. – 29. es regnet dann wieder stark. 30. – 31. fällt noch Regen.

Unterhaltung

• Kurzgeschichte

Ausplünderung der Kaufmannswagen
Seit 1842 gab es die Eisenbahnlinie Berlin-Frankfurt, doch die Kaufleute fuhrten immer noch mit ihren Planwagen zu den Messen in den Städten oder den Jahrmärkten. Das dauerte zwar von Stadt zu Stadt etwas länger, es ersparte aber das Umladen und auch die Fracht, die bei der Bahn zu bezahlen war. Außerdem gab es ja noch viele Städte, zu denen keine Eisenbahnlinie führte.

Auf dem Weg von Frankfurt nach Berlin nutzten die Reisenden die alte Poststraße von Breslau nach Berlin. Diese führte von Frankfurt als Fürstenwalder Poststraße durch den Rosengarten-Frankfurter Forst und war nicht ungefährlich. "Wenn wir mit den Wagen zusammen mit den Eltern durch die Schlucht fahren, war es uns Kindern immer recht graulich", hat meine Großmutter oft erzählt.

Es gab dort eine tiefe Schlucht, die auf beiden Seiten von großen Kiefern und Buchen eingerahmt war. Das war die Strecke, auf der die Diebe zuschlugen. Die Kaufleute und Händler saßen vorn auf ihren voll beladenen Planwagen und hatten keine Sicht nach hinten. An der Stelle, wo es in der dunklen Schlucht am dunkelsten war, stiegen die Diebe hinten auf die Wagen auf und warfen herunter, was sie fassen konnten. Schnell verschwanden sie dann mit ihrem Diebesgut in dem undurchdringlichen Gestrüpp des Waldes.

Wenn die Diebe erwischt wurden, gab es harte Prügeleien, bei denen aber die Kaufleute oft den Kürzeren zogen, denn die Diebe waren in der Überzahl. So waren die Kaufleute doppelt geschädigt, sie waren ihre Ware los und hatten obendrein noch Prügel bezogen. Als sich das herumsprach, fuhrten dann immer mehrere Kaufleute gemeinsam. So konnte es nur den letzten Wagen erwischen und auf dem saßen mehrere Aufpasser. Heute geht der Weg über den Berg und nicht mehr durch die Schlucht. Vielleicht wurde die Straße wegen der Plünderungen nach oben verlegt.

Die Diebe versteckten ihre Beute meist in der Nähe und waren dabei sehr erfindungsreich. Doch wehe, wenn einer ein Versteck entdeckte und es ausräumte. Dem drohten die Diebe damit, Haus und Hof abzubrennen.

Von meiner Großmutter weiß ich folgende Begebenheit: "Es war so um das Jahr 1874. Wir waren Kinder, etwa zehn Jahre alt. Eines Tages fanden wir beim Miststreuen unter einem Misthaufen große Ballen gutes Tuch, auch Seide

und andere Stoffe. Es war nicht nur ein Misthaufen, der Diebesgut bedeckte, sondern gleich mehrere. Das war ein gefährlicher Fund. Wir wussten, dass die Diebe uns Haus und Stall anstecken würden, wenn wir etwas davon genommen oder den Fund gar der Polizei gemeldet hätten. Es war erst ein paar Tage her, als die sie Zettel angemacht hatten mit der Warnung, dass sich keiner getrauen sollte, gefundene Diebesbeute sich anzueignen. Im Klartext: Wer etwas findet, was ihm nicht gehört, dem stecken wir die Bude unterm Arsch an! Diese Drohung war kein Spaß, denn in Biegen hatten sie es getan. Aus Angst ließen wir die Misthaufen, unter denen die Stoffe lagen, liegen. Doch Angst hat-

ten wir immer noch. Bis in die späte Nacht hinein blieben wir auf und sahen aus dem Fenster, ob sie uns nicht doch noch Stall, Scheune oder Haus in Brand setzten würden. Meine Eltern, die Kutsher und Mägde blieben die ganze Nacht über wach und passten auf. Wir Kinder mussten dann ins Bett gehen. Wir waren sehr froh, dass alles ruhig blieb und kein Brand gelegt wurde. Als wir nach zwei Tagen nachsahen, waren die Stoffballen verschwunden und wir waren die Angst los."
Solche gefährlichen Funde waren keine Seltenheit.

(aufgeschrieben von Bruno Weinberg)

KFZ-UND KAROSSERIEWERKSTATT

CAR Service

Mithoff & Klar



Reifenservice. TÜV. AU

Spezialisierte Fachwerkstatt
für Opel und VW - Fahrzeuge

Frankfurter Straße 8,
15299 Müllrose
Tel.: (03 36 06) 49 63
Fax: (03 36 06) 7 14 89

SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt



Gerd Lehmann

Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

Goldschmiede Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18
15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- Ringe / Ketten löten
- Weitenänderungen Ringe
- Trauringe, Umarbeitungen
- Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln

- Anfertigen von feinem Grandtschmuck
- Verkauf von Gold und Silberschmuck
- Batteriewechsel

ALTGOLD-Ankauf

Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs)
Zahngold, Schmuckgold, Platin

Effektiv und Kreativ rund um Ihr Heim



- Innenausbau ○ Holz- und Bautenschutz
- Trockenbauarbeiten ○ Pflasterarbeiten
- Hausmeisterservice ○ Individuelle Dienstleistungen
- Vermittlung von anderen Gewerken

Gerald Schletze · Bahnhofstraße 8b · 15295 Wiesenau
Tel./Fax: (03 36 09) 3 77 70 · Mobil: 0172 / 3 03 16 29

Die Hundstage (23. Juli - 24. August)

Mit Schatten suchenden Vierbeinern haben die Hundstage im Hochsommer nur indirekt zu tun: "Hundstage" ist die Bezeichnung für eine Schönwetterperiode, die nach dem Hundstern Sirius, der Anfang August mit der Sonne auf- und untergeht, benannt wurde. Sie hat sich im Lauf der Jahrhunderte etwas verschoben, denn heute liegen sie meist schon in der Julimitte. Während des Zeitraums der Hundstage liegt in der Regel ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, welches sehr heißes Wetter mit sich bringt und sie zu den heißesten Tagen des Jahres macht.

Die Hundstage gehen bis auf das alte Ägypten im 3. Jahrtausend v. Chr. zurück und bezeichneten dort die "Rückkehr" des Fixsterns Sirius, Hauptstern im Sternbild Großer Hund, an den Morgenhimmel. Sie sind daher ursprünglich keine meteorologische Singularität, sondern ein astronomisches Ereignis. Nachdem Sirius zuvor wochenlang unsichtbar mit der Sonne am Tageshimmel stand, konnte er an den Ufern des Nils gegen Ende der ersten Julidekade erstmals in der sich erhebenden Morgendämmerung wieder erspäht werden. Das gleiche Ereignis wurde später von den Griechen als "heliakischer Aufgang" bezeichnet, was so viel wie "mit der Sonne" bedeutet.

Allgemein glaubt man, Sirius ist für die Hitze verantwortlich. Das ist aber ein Irrtum. Lediglich fällt der Aufgang des Sirius mit der Sonne zusammen. So erkannten bereits die alten Griechen klar, dass Sirius nicht die Ursache der sommerlichen Hitze ist, sondern dass der Hauptstern des Großen Hundes rein zufällig in der heißesten Jahreszeit mit der Sonne aufgeht.

Heute erscheint Sirius am östlichen Morgenhimmel nicht mehr zeitgleich mit den nach ihm benannten Hitzetagen, sondern erst Ende August. Astronomen haben ausgerechnet, dass der heliakische Aufgang von Sirius in 10000 Jahren sogar erst im Januar sichtbar sein wird – astronomisch gesehen würden die »Hundstage« dann in den tiefsten Winter fallen.

Heiße Hundstage prophezeien einen kalten Winter.

Was die Hundstage gießen, muss die Traube büßen.

Hundstage heiß, Winter lange weiß.

Hundstage hell und klar, zeigen ein gutes Jahr.

Wie das Wetter, wenn der Hundstern

aufgeht, so wird's bleiben, bis er untergeht.

Sind die Hundstage voll Sonnenschein, wird das Jahr recht fruchtbar sein.

Wenn die Hundstage Regen bereiten, kommen alsbald magere Zeiten.

Hundstage heiß, bringen dem Bauern viel Schweiß.

Wie die Hundstage eingehen (23.7.), so gehen sie aus (24.8.).



Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten

(Jean Paul)

Als passionierter Reisender besuchte Karel Capek in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts Italien, England, Spanien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen. Über das, was ihm dort begegnete, schrieb er humorvolle Reiseberichte. Man darf zwar, was die Fakten angeht, nicht jedes Wort glauben, aber umso größer ist das Lesevergnügen bei der Lektüre der Capekschen **Reisebilder**.

Vor 50 Jahren beschrieb Ludwig Wolf eine **betrachtensame Rheinfahrt**. Wie würde er diese heute erleben? Wie die Menschen in früherer Zeit auf der **Insel Hiddensee** lebten, davon erzählt Arnold Gustavs, der dort vor 100 Jahren zu Hause war.

Über **Begegnungen zwischen Athen und London** in der heutigen Zeit schreibt Manfred Küchler und seine **Geschichten über Griechenland** bringen dem Leser dieses Land und seine Menschen nah. Gerhard Hardele erzählt von der Besiedlung des alten Hellas, von griechischen Göttersagen und den Heldengedichten Homers, der Gründung der Akropolis und den peloponnesischen Kriegen.

Zwei, die auszogen, das Land Hans Christian Andersens zu entdecken "malen" mit ihren unterschiedlichen Sehweisen **Bilder aus Dänemark**, dem Land der Fähren.

Wer sich für **Österreich**, seine Schlösser, Burgen und Klöster interessiert, eine Reise nach Italien plant oder **das schöne Deutschland** besser kennen lernen möchte, findet in der Jacobsdorfer Bücherstube preiswerte Bildbände und Reiselektüre. Zum Beispiel das große **ADAC Tourenbuch** mit 150 Auto- und 570 Wander- und Radtouren von der Ostseeküste bis zu den Alpen.

Auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es lohnende Ausflugsziele. **Rheinsberg – ein preußischer Traum**

– in dem Christian Graf von Krockow

**Bei Bienenschwärmen
bitte
(03 36 06) 44 95
anrufen!**

Geschichte durch Geschichten plastisch lebendig werden lässt. Ganz in unserer Nähe liegt Neuzelle. Ein Büchlein über die ehemalige Zisterzienser-Abtei macht Lust, sich das Klostergelände und die Kirche mit ihrer reichen barocken Ausstattung wieder einmal anzusehen.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts erfolgte die Trockenlegung des **Oderbruchs**. 43 neue Dörfer entstanden und unter 130.000 Menschen wurde das neu gewonnene Land verteilt.

Bei der **Oderbruchlandung mit Karoline** machen die Leser gemeinsam mit dem Mädchen Karoline einen Ausflug durch diesen Landstrich, in dem sich Menschen aus Schweden und Österreich, Hessen und Mecklenburg ansiedelten und französisch sprechende Schweizer Orte mit Namen wie Beaugard und Vevais gründeten

Gabriele Lehmann

Jacobsdorfer Bücherstube in der Hauptstraße 28, immer dienstags von 15 bis 21 Uhr

Das Geheimnis der Karpfenteiche

Der arme Bauernjunge Philipp aus Booßen wünscht sich nichts sehnlicher, als mit einer Kutsche auf Reisen gehen zu können. Mithilfe der Hexe Tara, die auf dem Bullerberg wohnt, geht sein Traum in Erfüllung. In einem strahlend weißen Gebäude vor seiner Hütte findet er eine goldene Kutsche und vier schwarze Rappen. Doch bald wird ihm klar, dass Tara Gegenleistung verlangt, die er nicht erbringen kann. Zur Strafe belegt ihn Tara mit einem Fluch. Philipp muss hinter das Geheimnis der Booßener Karpfenteiche kommen, um dem bösen Zauber der Hexe entfliehen zu können. Das Buch ist für Kinder ab 6 Jahre und wurde von Evelin Grunemann illustriert. Eine Leseprobe finden Sie unter www.versos.de.



Rico Jalowitzki: Das Geheimnis der Karpfenteiche. Ein Märchen aus Booßen. versos VerlagsService. 73 Seiten mit 12 Illustrationen von Evelin Grunemann.

9,50 €, ISBN 978-3-939960-01-0

	5			3			2	
2		9	4		7	8		3
	3			2		7		6
5		2	9		1	3		8
	4			6		2		1
	9			8			7	
	1	6		7	2	4		5
3			8					
	8	7		5	6	9		2

Bienenhonig - Jungbrunnen der Natur

Generationen von Wissenschaftlern haben in jahrelangen zahlreichen Versuchen alle wissenschaftlichen Instrumente eingesetzt, um das Geheimnis der Wirkung von Bienenhonig auf den menschlichen Organismus zu erforschen. Wenn man im Internet „Bienenhonig“ in das Suchprogramm eintippt, öffnet sich eine Vielzahl Dateien. Einige Zitate:

„**Bienenhonig** ist ein wunderbares Naturprodukt, das nicht nur ausgezeichnet schmeckt, sondern auch ein wahres Naturheilmittel ist. Schon Paracelsus meinte: Lasst unsere Nahrungsmittel Heilmittel und unsere Heilmittel Nahrungsmittel sein.

„Bienenhonig enthält außer verschiedenen Zuckerarten und Wasser (15-23%) auch viele wertvolle Aminosäuren, Enzyme, Pollen, Mineralstoffe und Vitamine. Laut EU-Verordnung darf dem Bienenhonig nichts entzogen und nichts hinzugefügt werden. Es versteht sich von selbst, dass Bienenhonig nicht mit Zucker oder anderen Süßmitteln verglichen werden kann.“

„Bienenhonig als Medizin

Nicht nur die oben erwähnten Wirkstoffe machen Bienenhonig so wertvoll. Er enthält unter vielen anderen Stoffen auch natürliche Antibiotika, die ihn in der Wabe steril halten. Schon seit Urzeiten ist die antiseptische und antibakterielle Wirkung von Bienenhonig bekannt und wird von vielen Urvölkern genutzt. Auch die Wundheilung und Narbenbildung unterstützt er und baut in Wunden vorhandenes totes Gewebe ab. Umschläge mit Bienenhonig auf Wunden lindern Schmerzen, reduzieren Schwellungen und erhöhte Temperaturen. Aber auch bei vielen anderen Beschwerden wirkt Bienenhonig wohltuend oder heilend, z.B. bei Verdauungsbeschwerden und Heuschnupfen.“

„Dass eine Medizin nicht unbedingt bitter schmecken muss, beweist Bienenhonig eindrücklich. Dank verschiedener Standorte sammeln die Bienen unterschiedlichste Pollen- und Honigtau-Arten. Dementsprechend weichen die Bienenhonig-Sorten in Aroma, Geschmack und Konsistenz stark voneinander ab. Manche bleiben flüssig, andere kristallisieren schon wenige Wochen nach der Ernte. Manche Honigtau-

Sorten sind dunkel, ja fast schwarz, manche Blütenhonige sind, solange flüssig, wasserklar (z.B. Akazienhonig), andere kristallisieren schneeweiß (z.B. Raps).“

Vier Löffel Honig am Tag schützen vor dem Altern und stärken den Kreislauf!

In einer Zeitung fand ich einen Beitrag vom bekannten Hadermar Bankhofer, der es Wert ist, hier zitiert zu werden.

„... US Forscher haben entdeckt: Das Zusammenspiel aller Wirkstoffe macht ihn zu einem Superschutz vor frühzeitigem Altern und aggressiven Umweltgiften.

Im Rahmen der Studie haben Männer zwischen 18 und 68 Jahren fünf Wochen lang täglich ein Glas Wasser mit vier Teelöffeln Honig getrunken. Das Ergebnis: Die Testpersonen hatten in diesen fünf Wochen deutlich mehr sogenannte Antioxidantien im Blut - also Substanzen, die den Organismus gegen Umweltschadstoffe und Stoffwechselgifte schützen.

Das heißt im Klartext: Wer jeden Tag drei bis vier Teelöffel Honig in den Speiseplan einbaut, beugt Arteriosklerose vor, stärkt Herz und Kreislauf.

So können Sie die Kräfte des Honigs im Alltag für sich nutzen: Bei Nervosität einfach einen Teelöffel Honig im Mund zergehen lassen; bei Erschöpfung zwei Esslöffel Honig und einen Teelöffel Zitronensaft in 1/4 Liter stilles Mineralwasser rühren und langsam trinken. Wer unter Heiserkeit leidet, nimmt 1/4 Liter warme Milch mit vier Teelöffeln Honig schluckweise zu sich. Morgenmuffel bringt 1/4 Liter stilles Mineralwasser mit je einem Esslöffel Honig und Apfelessig in Schwung.

Interessantes Detail der Honig-Studie aus den USA: je dunkler das Bienengold, desto mehr Schutzstoffe stecken drin.“ Süßes muss also nicht immer Sünde sein! Je kürzer der Weg vom Erzeuger zum Verbraucher, um so wertvoller das Produkt.

Guten Appetit wünscht Ihnen Fritz Patzwahl.

Musikwettbewerb „ROCK ODER SPREE“

Am 21. und 22. September 2007 startet der regionale Musikwettbewerb „ROCK ODER SPREE“, zur Förderung von Nachwuchsbands der Region Oder-Spree auf der Burg Friedland, von 20.00 Uhr - 01.00 Uhr. Auf den Gewinner wartet ein Pokal. Die 5 besten Bands erhalten die Möglichkeit sich auf der CD- LOS zu präsentieren. Ausgewählt werden diese durch eine Fachjury und einem Publikumsvertreter (Punktesystem).

Anmeldeschluss ist der 14. August 2007. Zur Anmeldung benötigen wir eine kurze Information zur Bandgeschichte, der Besetzung, zur Musikrichtung, ein Foto und wenn vorhanden eine Demo-CD.

Anmeldung:
Dies & Das Programmagentur
Tel.: 03366-60352
Fax: 03366-60353
E-Mail: diesdas@t-online.de
Betreff: Rock Oder Spree

Amt Odervorland,
Tourismus & Wirtschaftsförderung,
Candy Thieme,
Tel.: 033607-89728,
Fax: 033607-89799,
E-Mail: odervorland@gmx.de
Betreff: Rock Oder Spree

Das Amt Odervorland gratulierte

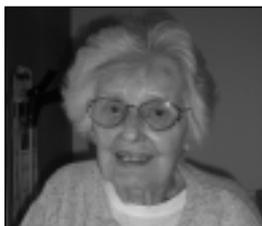
Edith Zühlke, 92 Jahre



Margarete Block, 92 Jahre



Luise Krusche, 96 Jahre



• Berkenbrück

Im Dialog vor Ort

Am 09.06.2007 fand im Strandidyll Berkenbrück ein Frühschoppen statt, zu dem der SPD Ortsverein eingeladen hatte. Gast war der Bundestagsabgeordnete Jörg Vogelsänger.

Konkret hatte diese Zusammenkunft nichts mit Alkohol zu tun, man hätte sie auch als Forum oder Meeting benennen können.

Zahlreiche Bürger zeigten Interesse an den Themen zur Weiterentwicklung des Ortes und dessen Wohnqualität.

Eine Bildwand mit Darstellungen, Erhebungen, Statistiken und mehreren Bestandsplänen zeigte die Entwicklungen in der Infrastruktur, in Bereichen der Bundesautobahn, Schienennetz, Straßennetz und des Wassertourismus.

Zu den Themen Schallschutzwand Autobahn, Landesstraße 38, Pkw-Stellplätze am Bahnhof, sowie Wassertourismus, gab es rege Diskussionen.

Durch den Bürgermeister wurde ein Bebauungsplan für den gesamten Strandbereich erläutert, der demnächst ausgelegt wird und die Bürger zur Mitarbeit anregen soll.

Im weiteren Verlauf wurden auch ande-

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Juli verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Herta Tietz	zum 82.
	Herr Karl-Heinz Schulz	zum 79.
	Herr Horst Brehmer	zum 74.
	Frau Käthe Krüger	zum 71.
Berkenbrück:	Frau Irmgard Heinicke	zum 82.
	Herr Heinz Gutsche	zum 81.
	Herr Helmut Schulz	zum 79.
	Herr Werner Kriegsmann	zum 76.
	Frau Martha Vogt	zum 74.
	Frau Elisabeth Herrmann	zum 72.
	Frau Sieglinde Rieck	zum 72.
	Herr Rolf Rautenstrauch	zum 72.
Briesen (Mark):	Frau Frieda Plache	zum 93.
	Herr Erich Deichsler	zum 86.
	Frau Lieselotte Borries	zum 84.
	Frau Thea Koschitzki	zum 82.
	Frau Ilse Pelz	zum 79.
	Herr Johannes Schön	zum 78.
	Herr Werner Borchert	zum 76.
	Frau Gisela Kabelich	zum 74.
	Frau Sieglinde Klemt	zum 74.
	Frau Maria-Regina Schmidt	zum 74.
	Frau Helga Schön	zum 73.
	Frau Irene Gerlach	zum 73.
	Herr Horst Brohnke	zum 73.
	Frau Renate Storz	zum 73.
	Herr Eugen Drewing	zum 73.
	Frau Adelgund Henseler	zum 72.
	Frau Margot Rosenberg	zum 71.
	Herr Adalbert Mokulys	zum 70.
	Herr Claus Thieme	zum 70.
	Herr Heinrich Spring	zum 70.
Biegen:	Frau Ruth Masche	zum 82.
	Frau Dorothea Molter	zum 80.
	Frau Elfriede Kimmeritz	zum 71.
Falkenberg:	Herr Alfons Przewozny	zum 78.
Jacobsdorf:	Frau Margarete Gottke	zum 83.
	Frau Ekaterina Mädge	zum 82.
	Herr Helmut Böhmert	zum 76.
	Herr Herbert Radloff	zum 75.
	Frau Inge Seilz	zum 73.
	Herr Herbert Gutowski	zum 72.
	Frau Maria-Charlotte Tiersch	zum 71.
	Frau Annelore Jargosch	zum 70.
Petersdorf:	Herr Karl Merten	zum 75.
Pillgram:	Frau Anneliese Mielke	zum 96.
	Frau Hildegard Herta Erna Buchtzik	zum 87.
	Frau Irmgard Sylvester	zum 81.
	Herr Siegfried Schultze	zum 78.
	Frau Ingrid Tichter	zum 77.
	Herr Horst Pohl	zum 72.
	Herr Joachim Schröter	zum 72.
Sieversdorf:	Frau Edith Conrad	zum 71.
Wilmersdorf:	Frau Ilse Feind	zum 86.
	Frau Gerda Fest	zum 80.
	Frau Sylvia Müller	zum 79.

re Probleme angesprochen und diskutiert.

Jörg Vogelsänger beantwortete alle Fragen und wich keiner aus.

In Fragen der Schallschutzwand sieht er langfristig Möglichkeiten zur Realisierung. Dazu ist ein Wust von gesetzlichen und bürokratischen Hürden zu überwinden. Man sollte jedoch nie, nie sagen. Zum Ausbaggern des Bereiches an der Anlegestelle für Fahrgastschiffe gab es schon erste Kontaktaufnahme.

Einer Abteufung der Wassertiefe für Sportboote im Altarm bedarf es der Mitwirkung der Gemeinde. Im Rahmen der wassertouristischen Erschließung mit dem Ausbau der Schleuse Märkisch Buchholz, soll ein Gesamtkonzept umgesetzt werden.

Zum grundhaften Ausbau der L 38, von und nach Fürstenwalde, gab es heftige Diskussionen, zumal diese Straße auch als Umleitungsstrecke für die Autobahn genutzt wird. Jörg Vogelsänger betonte dazu die Zuständigkeit des Landes, will aber ebenfalls unterstützen und mitwirken.

Für die Schaffung von Pkw-Stellplätzen am Bahnhof möchte Jörg Vogelsänger vermitteln. Jedoch ist die Gemeinde nicht am Erwerb des Grundstücks nördlich der Bahn interessiert, sondern möchte südlich neben dem Steuerhäuschen eine Fläche für etwa 20 Pkw pachten, in Verrechnung der durch die Gemeinde erbrachten jährlichen Pflegeleistungen, im Bereich vor der ehemaligen Verlade-rampe. Hierbei ist Verhandlungsgeschick gefragt.

Um all diese Ziele zu erreichen, ist hohes Benehmen erforderlich.

Erste Zwischenbilanz soll im Oktober dieses Jahres erfolgen, wenn es wieder heißt: "Dialog vor Ort".

Ihr Günter Schiewek
SPD Ortsvereinsvorsitzender

• Briesen (Mark)

Die Nacht der Museen in Briesen

Am 16. Mai 2007 fand an 13 Stätten rund um Fürstenwalde die Nacht der Museen statt.

Die Heimatstube Briesen war zum 2. Mal dabei.

Viel Neues gab es im kleinen Briesener "Museum" zu besichtigen.

In den Ausstellungs-räumen haben wir jetzt Glasvitrinen, die uns das Museum Fürstenwalde zur



Verfügung stellte. Viele Kleinexponate können dadurch optimal zur Schau gestellt werden.

Bei unseren Lesungen in alten Zeitungen im Fürstenwalder Museum haben wir viel über die Entwicklung unseres Ortes am Ende des 19. Jahrhunderts, erfahren. Alle gefundenen Zeitungsartikel wurden am Computer aufgearbeitet und in augenfreundlicher Form ausgedruckt.

Kurz nach 18:00 Uhr kamen dann die ersten Besucher. Ihr Weg führte zuerst in die Ausstellungs-räume. Mitglieder vom Freundeskreis erklärten die Exponate.

Nach dem Rundgang konnte man sich in den unteren Räumen stärken. Unsere Frauen hatten zusammen mit Ralf Kramarczyk viele Leckereien vorbereitet. Zur Unterhaltung wurden wieder historische Videofilme über unseren Ort gezeigt. Einige Gäste lasen intensiv in den Chronik-Unterlagen. Im Laufe des Abends kamen Besucher aus Fürstenwalde, Hangelsberg, Biegen, Pillgram und Briesen. Wir hätten uns noch mehr gewünscht.

Immer wieder hörten wir von den Gästen Worte des Lobes. Diese Anerkennung möchten wir an alle weitergeben die diese schöne Heimatstube mit ihren Exponaten mit gestaltet haben.

Zu später Stunde gab es dann einen Höhepunkt.

Herr Meinhold aus Briesen überreichte uns einen alten Pokal aus dem Familienbesitz. Dieser Pokal war dem Gärtnormeister Pape am 11.11.1911 vom "Männerturnverein Briesen" als Geschenk zur Hochzeit überreicht worden.

Die Gärtnerei Pape befand sich damals am Ortsausgang Briesen Richtung Petersdorf. Der Sohn Hans Günther Pape hatte später die Gärtnerei in der heutigen Karl-Marx-Straße.

Dieses wertvolle Ausstellungsstück mit Widmung wird einen Ehrenplatz in der Heimatstube erhalten.

Im nächsten Jahr wollen wir wieder an der Museumsnacht teilnehmen, dann wünschen wir uns wieder so viele Besucher wie im letzten Jahr.

Dazu muss die Werbung für dieses interessante Ereignis vor Ort und in der Presse besser werden.

Freundeskreis Ortschronik Briesen
W. Franzek

Unser Pfingstausflug am 26. Mai 2007 nach Demnitz

Nach alter Tradition setzten wir uns in die Fahrradsättel und hatten uns dieses mal unser Nachbardorf Demnitz auserkoren. Leider waren wir nur sieben Personen, aber was soll es, einige hatten etwas anderes vor. Es war das schönste Wetter, welches wir wieder einmal erwischt hatten.

Die Sonne schien, und keiner dachte an ein Gewitter. Zu Beginn fuhren wir erst einmal zur Fischwallbrücke über den Hauptgraben; das Heinersdorfer Fließ. Am Grabenrand sprudelt seit etwa 25 Jahren ein artesischer Brunnen. Das meiste Wasser, welches in die Spree gelangt, kommt scheinbar von hier. Welch ein Glück für die stets ausgetrocknete Natur. Das Wasserdefizit ist eigentlich nicht zu übersehen.

Auf einer Brachfläche bewunderten wir die sibirische Schwertlilie. In der Flora von Fürstenwalde des Gymnasiallehrers E. Trebs von 1887 ist diese Pflanze aufgeführt. Auch der Botaniker Paul Ascherson erwähnt sie 1864 für Brandenburg. Hier wird ein Vorkommen im Rehagen bei Kersdorf erwähnt. Ich kenne diese Pflanze seit über 50 Jahren aus dem Beerenbusch. Auch am kleinen Glieningsee ist sie präsent. Dr. Paul Ascherson nannte sie eine der schönsten Pflanzen unserer Flora.

Hoffentlich bleiben uns die Freiflächen am Heinersdorfer Fließ erhalten und werden nicht Erlenwald, wie an der Spree. Unsere Via mala, die schlechte Straße entlang vom Bahnhof zur Demnitzer Mühle, ärgerten wir uns über den vielen Müll im Straßengraben. Der grüne Punkt hat eine Schwachstelle. Es werden in Polen und auch in unseren Supermärkten zu viele Getränke in Plastikflaschen angeboten mit der Aufschrift "Einweg-kein Pfand", und genau diese Getränkeflaschen wandern in unsere Landschaft.

Den Demnitzer Berg hinauf erfreuten wir uns an der schönen Gegend. Das Getreide stand gut und in Ähren. Im Straßengraben blühte der Wiesenkerbel und die zottige Wicke. Welch schöner Anblick! Gegen Demnitz zu, fanden wir sogar die großblütige Wicke. Diese Wickenart ist bei uns nicht sehr häufig. Ein Kranich flog über uns hinweg. Am Dorfeingang machten wir erst einmal eine kurze Rast. Demnitz ist ein schönes Dorf geworden. Was uns am meisten freute; es ist noch ein Dorf. Spuren bäuerlichen Lebens sind überall zu sehen.

Bei Familie Oswald wurde eine kurze Rast gemacht. Im Namen unseres Vorsitzenden überreichten wir Frau Oswald einen Blumenstrauß für das Grab ihres Mannes. Da wir bereits einige Male als Gruppe in Demnitz waren, Rudi Oswald uns stets begleitete und uns die Geschichte von Demnitz

erläuterte, hielten wir es für unsere Pflicht, uns auf diese Art zu bedanken.

Im Demnitzer Park wurde gerade aufgeräumt. Laut dröhnte ein Schredder. Sorgfältig gepflegte Traktoren älterer Bauart und manche Eigenbaufahrzeuge waren zu sehen. Die Jugend in Demnitz ist aktiv. Der Dorfteich machte einen guten Eindruck. Teichhühner mit ihren Jungen konnten wir beobachten. Im Park stand der Tulpenbaum in voller Blüte. Alles gut drei Wochen früher als normal. In der Gaststätte am Dorfteich machten wir Rast und ließen uns das Mittagessen gut schmecken. Ein kühles Bier rundete das Mahl ab. Auf ging es nach Steinhöfel. Vorbei an sauberen Feldern, und auf guter Straße kamen wir bald an. In der Gaststätte "Wild" wurde schnell noch ein Eis erworben. Wir können bestätigen, hier gibt es das beste Eis weit im Umkreis. Am romantischen Wäldchen vorbei ging es zum Hänchens-See. Einstmals ein idyllisches Angelgewässer, führt es jetzt ein trauriges Dasein. Zwar fühlen sich Reiher und Enten hier wohl, doch in den meisten Jahren trocknet der See aus und alles Leben erstickt wieder. Etwas Wasser floss in Richtung Spree ab. Doch nach einigen hundert Metern versickert es, und in Berkenbrück ist alles trocken. Auf dem Waldweg nach Berkenbrück lagen zwei überfahrene Ringelnattern. Eine davon war ca. einen Meter lang. Bald waren wir wieder in Berkenbrück. Ob auf dem ausgetrockneten Roggenfeld die Aussaat gewonnen wird? Wir wissen es nicht. Der Kuhluchgraben war wie immer auch leer. Ein schöner Tag ging zu Ende. Am Abend jedoch erlebten wir ein Gewitter mit Wolkenbruch und 45 mm Niederschlag. Der Regen hätte etwas früher kommen müssen.

Kirsch, BUND Berkenbrück

Was ist eine Immobilie wert?

Von Walter Müntzenberg (Teil 2)

Ausgangspunkt aller Überlegungen über den Wert eines Grundstücks ist die Verdeutlichung der Tatsache, dass die Immobilie einen Wert an sich hat, des Weiteren für den Eigentümer einen besonderen Wert darstellt und nicht zuletzt auch bei einem möglichen Interessenten eine gewisse Wertvorstellung über das Grundstück besteht. Schon allein diese drei Konstellationen machen eine auf „Heller und Pfennig“ beruhende Wertbestimmung äußerst schwierig und nur der Markt ist in der Lage die unterschiedlichsten Interessenlagen weitgehend zu berücksichtigen. Nehmen wir zum Beispiel den Eigenheimbauer, der für die Erstellung eines Hauses einen bestimmten Preis bezahlt hat (sog. Herstellungskosten) zuzüglich der Erschließungskosten und des Bodenpreises, welcher auf der Grundlage von Bodenrichtwerten oder Vergleichsgrundstücken von den Gutachterausschüssen ermittelt wurde. Der Gesamtpreis stellt für den Eigentümer eine konkrete Wertgröße dar und findet daher in seinen Verkaufsverhandlungen zwingende Berücksichtigung. Die Lage des Grundstücks und die qualitativen Merkmale des Wohnhauses (Grundriss, Ausstattung, Bauart, Bauweise, Wohnfläche u.a.m.) entsprechen seinen Wünschen und Vorstellungen. Ein möglicher Interessent für dieses Grundstück wird ebenfalls bestimmte Vorstellungen über sein zukünftiges Eigenheim haben und nicht in allen gegebenen Qualitätsmerkmalen des Hauses gibt es freudige Übereinstimmung. Bei der Preisfindung des Grundstücks entscheidet nun mehr der Grundstücksmarkt, also Angebot und Nachfrage und was ist der Marktteilnehmer bereit zu zahlen. Um eine Einigung zu erzielen, muss es zu einem Interessenausgleich kommen. Keiner will mit Verlust verkaufen, zumal vielleicht noch ein Restkredit das Grundstück belastet. Auch die Qualität der Lage des Grundstücks kann nach Jahren eine

Wertsteigerung erlebt haben oder ebenso eine Verschlechterung der Qualitätsfaktoren. So kann ein etwas abgelegenes Grundstück in Grünlage für mobile Interessenten das absolute Traumgrundstück darstellen, jedoch die Familien mit schulpflichtigen Kindern oder für ältere Personen ist es weniger vorstellbar. Bei der Suche eines möglichen Käufers wird daher schon im Vorfeld nur eine bestimmte Interessengruppe angesprochen. Ein aufmerksamer Beobachter des Marktgeschehens ist der Immobilienmakler und daher sollte jeder Anbieter und Nachfrager seine Erfahrungen unbedingt zu Nutze machen. Walter Müntzenberg ist Immobilienmakler und zertifizierter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken.

Walter Müntzenberg

Immobilien / Hausverwaltung / Grundstücksgutachten



Wir suchen ständig für unsere Kunden Häuser und unbebaute Grundstücke. Kompetente, fachgerechte und kostenfreie Beratung sowie Wertschätzung des Verkaufsobjektes für den Verkäufer.

BIBLIOPHILES & MODERNES ANTIQUARIAT

Ständiger Ankauf u. Verkauf von Büchern, Landkarten u.a. nach vorheriger Absprache.

15232 Frankfurt (O), Tunnelstraße 6

Tel.: (03 35) 5 00 61 14, Funk: 01 74 / 6 27 50 26

Ein Gaudi besonderer Art

Am 01. Juni 2007 lud der Falkenberger Dorfverein alle Einwohner von Falkenberg



zum Feiern rund um den Dorfteich ein. Kurzer Hand wurde der Teich zum Rudern und zum Baden genutzt. Bei strahlendem Sonnenschein konnte man dank fleißiger Helfer Gegrilltes genießen.

Hier einige Impressionen:

Mal sehen was unser Dorfverein noch in Zukunft für Ideen entwickelt. Frei nach dem Motto: „Wer schläft der sündigt nicht. Aber wer vorher sündigt schläft besser.“ Weiter so!



WALDCAMP 2007

Am Wochenende vom 08 – 10.06.07 fand zum vierzehnten Mal das Waldcamp für Toleranz und friedliches Miteinander statt. Bei tollem Wetter stellten sich fast 150 Kinder und Jugendliche auf der Spreewiese bei der Kersdorfer Schleuse ein. Auf einer toll vorbereiteten Wiese mit aufgebautem Versorgungszelt, einem Wasserwagen, Feuerholz und Sitzbänke und sogar Dixi-Toiletten waren vorhanden. Auch der Kühlwagen für die Lebensmittel wurde gesponsert. Das Betreuerteam, erkennbar am wunderschön gestalteten grünen T-Shirt, war nun vollauf damit beschäftigt die Versorgungstrecke aufzubauen.



Am Freitag ab 16.00 Uhr reisten die Teilnehmer an. Neben den dreißig polnischen Kindern waren Jugendfeuerwehren aus Berkenbrück, Wilmersdorf, Briesen, Güldendorf und Jacobsdorf, Karate-Kids aus Briesen, Boßen und Frankfurt, die Kindergruppe von Jacobsdorfer Karnevalsverein, Kinder aus zwei Kinderheimen und viele einzelne Teilnehmer aus unserem Amtsgebiet im Camp. Nun hieß es erst einmal Zelt aufbauen und es sich gemütlich machen. Beim Lager-



feuer wurden erste Kontakte geknüpft, wobei die Kenntnisse der englischen Sprache sehr Hilfreich beim Informationsaustausch mit unseren polnischen Gästen waren. Auch wurde über das anstehende Programm gerätselt. Als es endlich dunkel war, kam die erste Überraschung, eine Nachtwanderung. Alle waren supermutig und Helden, aber keiner wollte die Führung übernehmen. Da sprangen plötzlich Gestalten aus dem Unterholz und seltsame Kreaturen griffen nach unseren Beinen. Im meterhohen Gras konnte man am nächsten Tag die Spur der Verwüstung verfolgen. Danach kehrte Ruhe ins Camp ein.

Der Samstag begann mit ofenfrischen Brötchen und allem, was das Herz begehrt. Dann war die Beschäftigung in verschiedenen Projekten möglich. Eine Gruppe unter Leitung des Karnevalsvereins studierte Lieder und Tänze zum Thema Mitsommernacht ein. Die zweite Gruppe gestaltete ein Plakat zum Thema Waldcamp. Ein Volleyballturnier und ein Abwurfballwettbewerb gestalteten aus jeder Teilnehmergruppe einige Kinder. Die Feuerwehr errichtete einen Wasserbogen zur Erfrischung der Kids. Nach dieser Projektarbeit startete das "Fit for Fun" Spiel. Zehn Stationen, wie Trampolin Zielspringen, Schmecktest, Büchsen werfen, Holz stapeln, Löschwasserpumpen, Pflanzen bestimmen usw. waren zu absolvieren. Bei der Hitze ein schwieriges Unterfangen. Doch alle Kids bemühten sich, alle Stationen zu absolvieren. Es winkten ja für die drei Erstplatzierten der zwei Altersgruppen tolle Pokale.

Nach einem Mittagmenü als Wahlessen, deftiger Gulaschsuppe, Nudeln mit Zimt und Zucker oder Milchnudeln mit Ananas, starteten die Nachmittagsprojekte hier jetzt Karate und Volleyball bis zur Teetime. Jetzt kam die Teilnehmergebühr, der selbst gebacke-

ne Kuchen, auf den Tisch. Danach wartete die nächste Überraschung, zwei Reitpferde standen für die kleinen Kids zur Verfügung, welche auch umfangreich genutzt wurden. Der Höhepunkt war die Feuerwehr der Feuerweherschule in Eisenhüttenstadt. Alle waren von den Möglichkeiten dieses Fahrzeugs fasziniert. Am Samstagabend stellten sich viele Freunde,

Eltern und Sponsoren zu unserer Abendveranstaltung ein. Am Lagerfeuer sitzend, konnte man der Jugendband "Leitplanke" aus Berlin lauschen, die eigene und gecoverte Songs boten. Ein Alleinunterhalter aus Frankfurt integrierte die Kinder in sein Programm und im Anschluß wurde kräftig bei der Laser Disco abgerockt. Für die Kleinen gab es noch Knüppelkuchen und Marshmallows. In gemütlicher Atmosphäre erlebten alle Teilnehmer in einer lauen Sommernacht einen wunderschönen Abend.

Der Sonntag begann wiederum mit ofenfrischen Brötchen und einem umfangreichen Büffet. Die Karate Theorie war der erste Punkt des Tagesprogramms. Danach folgte der Überlebensmarsch, den die Jugendwehren vorzüglich organisierten. Die Auswertung der Spiele, die Pokalübergabe und die Plünderung der Schatztruhe waren der Abschluß dieses Camps. Nun hieß es aufräumen und Reste essen. Völlig erschöpft, aber glücklich machten sich alle Teilnehmer und Helfer auf den Heimweg.

Ein Jahr wird nun vergehen, ehe wir wieder dieses Erlebniswochenende erleben können.

An dieser Stelle, Dank an alle Helfer, Förderer und Sponsoren, ohne deren Hilfe dieses Event nicht zu realisieren wäre. Wir verzichten in diesem Jahr auf die Nennung der einzelnen Sponsoren, da die Vielzahl den Rahmen sprengen würde, und hoffen auch im nächsten Jahr auf Ihre Unterstützung.

Danke, Danke, Danke an alle die, die diese Idee unterstützen!!!!

Dr. Detlef Gasche

Spanien/Festland/Raum Alicante

ruhige Ferienwohnung für 2 Personen von deutschem Ehepaar zu vermieten, 5 Min. zum Strand; 10 Min. zum Einkauf, Haustiere willkommen! Pro Woche 150,- Euro; Mietwagen vorhanden - pro Woche 80,- Euro; Flughafentransfer möglich auch zum Überwintern geeignet!

Tel.: 01 72 / 3 91 67 19

• Briesen (Mark)

Briesener Ortschronik

Der Briesener Chor feierte das 20-jährige Bestehen, wozu auch von uns die herzlichsten Glückwünsche übermittelt werden. Wir wünschen allen Chormitgliedern alles Gute, weiterhin viel Erfolg bei ihren Auftritten und immer eine gute Stimme.

Das Jubiläum war Anlass für uns, in den Unterlagen nach Briesener Chören zu suchen.

Und wir hatten Erfolg: Fasst auf den Gründungstag vor 114 Jahren fand in Briesen ein großes Gesangsfest aus Anlass der Fahnenweihe des Briesener Männergesangs-Vereins statt. Beinahe 2000 Menschen hatten an diesem Ereignis Freude und Gefallen, wie es die Zeitung berichtete.

Das Foto zeigt den Männergesangs-Verein in feuchtfröhlicher Runde aus Anlass der Feierlichkeiten seines 10-jährigen Bestehens im Jahre 1899, was auf dem Bierfass zu lesen ist.

M.A.

Briesen i. M., 19. Juni. (Orig.-Ber.) Dem trübsten Wetter begünstigt, veranstaltete der hiesige Männergesangsverein seinen Jahreswechsel und damit schließend ein Gesangsfest. Neben achtwöchigen Vereinen, Lorenz-Fürstentum, Herten-Hallenbergen, Schenken-Jacobsdorf, Niederhagen, Ankehof, GutsMuth-Petershagen, Coucobbio-Humboldt, GutsMuth-Wilhelms und der hiesige Männer-Verein hatten der Einladung zur Teilnahme an diesem Feste Folge geleistet. Von 12 bis 2 Uhr Nachmittags wurden die mit der Bahn oder zu Wagen hier ankommenden Vereine durch die hiesigen mit Wohl empfangen und eingeehrt. Um 3 Uhr traten die Vereine zum Abendessen zu und nachher in dem durch das Loos bestimmten Reihenfolge auch dem Festplatz in Nähe unweit des Dorfes. Hier angekommen fand dann der erste Teil des Festes statt, die Jahresworte. Zunächst begrüßte das Ehrenmitglied des Vereins, Statistenbesitzer Biele, die erschienenen Vereine und Festplätze im Namen des gastgebenden Vereins und des Ortes und schloß seine Begrüßung mit einem Hoch auf den deutschen Vater, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmen. Nachdem nun sämtliche Vereine im Chor das Doppelhoch: „Grüßet nicht die Hand zum Rande“ u. gefungen und die Ehrenname Statisten Biele einen Festvortrag gehalten, hielt der Vorsitzende Herr Jelle die Fest- und Schlussrede. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Gesang und die Fahne. Während der Rede wurde die Fahne, die bis dahin verhußt auf einem Tische lag, enthüllt. Dieselbe ist ein weiches u. graues Gewebe mit Goldfäden hergestellt. Auf der weißen Seite befindet sich in der Mitte eine Kreuz mit Nationalfahne und Lohrkeule, umgeben von einem grünen Eisenkranz. Oben und unten dem Kranz steht in Regenbogen in Goldschrift die Devise des Vereins: In Sonne rein, im Meer im Meer, deutsch im Herzen immerfort. Die grüne Seite trägt in herrlicher Goldfärbung den Namen des Vereins und die Jahresschrift der Gründung 1886 und der Jahresworte 1899. Nun sang der Briesener Verein das Jahreslied: O wie laut, der Festplatz und groß mit hellem Jubelklang etc. Darauf folgte die Ueberreichung von 2 Jahreswörtern, gehalten von dem Vereinen Statisten-Jacobsdorf und Lorenz-Fürstentum und darauf der Dank des Vorsitzenden des hiesigen Vereins. Das Lied: „Singe, wenn Gesang gegeben“ schloß die Feierlichkeit. Nach einer längeren Pause folgten nun die Einzelpunkte der einzelnen Vereine, welche Zeugnis ablegten, daß der Gesang überall eifrig gepflegt wird, daß ganze Fest verließ in schäuflicher ungestörter Weise. Hierbei hörte man nur von den Freunden, daß es ihnen gut gefalle. Wohl an 1500-2000 Menschen waren auf dem Festplatz versammelt, denn von Stadt und Fern waren die Jähörer erschienen. Kurz vor 8 Uhr wurde dann zum Einmarsch angetreten, an welchem sich ein Marsch durch das mit Ehrenorden geschmückte Dorf angeschlossen. Das Fest in die Nacht hinein verläuft noch ein Ball in 2 Lokalen die Festschloßher.

Das Jahr 2006 war ein Jahr der Schmetterlinge! Wird 2007 ebenso?

Wer mit offenen Augen durch die Natur geht, der ist immer noch von der Artenfülle, besonders der Schmetterlinge, überrascht. Die wenigsten Bürger wissen, dass wir allein schon über 400 Arten Eulenfalter haben. Dazu kommen dann die Tagfalter, die Wicklerarten, die Motten, die Bohrer, die Widderchen, die Spinner und die Schwärmer. Es kommen viele Arten zusammen. Der BUND ruft gemeinsam mit dem Magazin National Geografik Deutschland zum Schutz der Schmetterlinge auf. Ich möchte hier einmal meine Falterbeobachtungen 2006 vorstellen.

Falter sind stets an bestimmte Nährpflanzen gebunden. Beobachtungen sollten deshalb auch die Nährpflanzen berücksichtigen. Da unsere Wiesen fast verschwunden sind, durch Erlbruchwald ersetzt wurden und große Flächen Landröhricht entstanden, sind natürlich die bunten Wiesenschmetterlinge seltener geworden. Das Tagpfauenauge ist bei uns recht häufig. Mit dem Zitronenfalter sehen wir sie bis in den Sommer hinein. Der Admiral ist bei uns nicht gerade selten. Ich sah ihn in diesem Frühjahr mehrmals, aber besonders im Herbst sieht man ihn am angefaulten Obst, welches am Boden liegt. Im vorigen Jahr konnte ich mehrmals den Kaisermantel beobachten. Auch dieses Jahr war er schon da. Als im vorigen Jahr der Stadtsender "Oscar" bei mir war und mich zu den Schmetterlingen befragte, schwirrte ein Kaisermantel um uns herum. Etwas seltener ist bei uns der Trauermantel. Ich sah ihn im Frühjahr und auch am 11. Juli 2006. Zusammen mit unserem Vorsitzenden, Dr. H. Kirchhoff, beobachteten wir einmal eine Kopula des Pappelschwärmers. Schwärmer muss man am Licht beobachten. Im Jelängerjelierer beobachtete ich jedes Jahr den Windenschwärmer. Im Licht der Taschenlampe leuchten seine Augen tiefrot. Verschiedentlich wurde ich zu den Schwärmern gefragt, ob wir bei uns Kolibris hätten. Die Schwärmer fahren beim Schwirrflygen einen langen Rüssel aus und saugen den Nektar. Als bei einem Tanzvergnügen vor Jahren im Sommer einmal die Fenster geöffnet wurden, kam ein Totenkopf in den Saal geflogen. Dieser Schwärmer erreicht beinahe die Größe einer kleinen Fledermaus. Der Kieferschwärmer fliegt ebenfalls bei uns nur in der Nacht. Er

16.06.1899

Briesen.

Sonntag, den 18. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, findet die Fahnenweihe des Briesener Männergesangs-Vereins und das

Gesangs-fest

statt, woran 10 Vereine teilnehmen. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Herrn Fünthausen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf à 20 Pf., bei den Herren Gastwirt Schulze, Bädermeister Symalla, Kaufmann Biebermann, Kaufmann Henkel und auf dem Festplatz à 25 Pf. zu haben.

Der Briesener Männergesangs-Verein



kommt ebenfalls an den wie ein Magnet wirkenden Jelängerjelleber. Meine Nachbarin brachte mir im vorigen Jahr eine fleischfarbene nackte Raupe. Ich fand auch einmal eine solche Raupe, die einen Platz zum Verpuppen suchte. Es waren Raupen des Weidenbohrer. Auch die Raupe des Blausieb, dunkel punktiert, holte ich aus einem Ast eines meiner Apfelbäume. Diese beiden Schmetterlingsarten können bei Massenauftritten Schaden verursachen.

Den kleinen Fuchs sah ich im vorigen Jahr des Öfteren. Wie das Tagpfaueauge, benötigen die Raupen des Kleinen Fuchses die Brennnesselstauden stehen. Die schwarzen Raupen verputzen in kurzer Zeit die grünen Blätter. Im Juni des vorigen Jahres sah ich des Öfteren einen wunderbar blau leuchtenden großen Falter. Es ist der Große Schillerfalter. Die seltene Art liebt die Zitterpappel. An feuchten Stellen an der Spree saugen die Falter das Nass aus der Erde. Im zeitigen Frühjahr sehe ich jedes Jahr bei uns das Weiße C. So selten ist dieser Falter nicht. An den Blumen des Gartens kann man ihn schon beobachten. Auf den Wegen oder auf freien Flächen ist im Juni die Raupe des braunen Bären zu sehen. Einige werden stets auf den Straßen überfahren. Die Bärenraupen sind mit einem dicken Pelz bekleidet. Eine fiel in meinen Gartenteich. Leider kam sie nicht aus dem Wasser. An blühenden Tagetes (Studentenblume) flogen im vorigen Herbst, bis es kalt wurde, die Gammaeulen. Es ist ein etwas dunkler Schmetterling, der sich selten setzt.

Auf den Flügeln ist eine gammaförmige weiße Zeichnung. Beim Saubermachen in der Garage flatterte ein Hausmütterchen ins Freie. Diese Art ist an den gelben Unterflügeln zu erkennen. Schon im Mai flogen im vorigen Jahr die Apfelwickler. Der kleine Schmetterling kann großen Schaden anrichten. Die roten Rämpchen fressen an den Apfelkernen. Das Landkärtchen kommt ebenfalls bei uns vor. Ich habe es in meinen Notizen erfasst. Hin und wieder sieht man den Mondvogel. Den Schwalbenschwanz habe ich an meinen Pastinaken als Raupe, auch an Dill. Der Falter ist nicht gerade selten. Einer unserer schönsten Falter. Vielleicht bekommen wir 2007 wieder ein Jahr der Schmetterlinge.

Kirsch
BUND Berkenbrück

... mal wieder nach Berlin

Arabesque im Szenetreff - das Staatsballett Berlin auf Abwegen

„Shut Up and Dance“ geht in die 2. Runde. Was vor zwei Jahren als Experiment für Aufsehen sorgte, wird „updated“ nunmehr mit Neugier erwartet.

Die gemeinsame Produktion vom Staatsballett Berlin und dem Berghain verspricht eine Show der Superlative. Sei es nun ob der ungewöhnlichen Location oder aber ob der Tatsache, dass hervorragend ausgebildete klassische Tänzerinnen und Tänzer eines der weltbesten Ballettensembles sich auf den Dancefloor wagen, mit eigenen Choreographien, zu eigens komponierten Techno-Klängen.

Das Berghain ist einer der angesagtesten Clubs in Berlin, gelegen im Stadtbezirk Friedrichshain-Kreuzberg, daher der Name, und auch sonst haben die Macher des Clubs sich die vorhandenen Gegebenheiten in dem alten Heizkraftwerk auf dem Gelände des ehemaligen Wriezener Bahnhofs kreativ zunutze gemacht.

Alles an dem neoklassizistischen Industriebau wirkt gigantisch. Beeindruckende 18 m vom Erdgeschoss bis zur Decke der Turbinenhalle. Es dominieren Stahl und Beton. Renommierte Künstler bereichern die minimalistische Innenarchitektur - im Foyer eine riesige Wandgrafik des polnischen Künstlers Piotr Nathan, in der Panoramabar großformatige Fotos von Wolfgang Tillman, unbestritten einer der bekanntesten deutschen Fotografen. Über eine Stahlterrasse gelangt man in das Zwischengeschoss und zur 500 Leute fassenden Tanzfläche. Der Sound gilt als der lauteste aber auch der beste Berlins. Nahezu alle namhaften DJs der Techno- und Houseszene legten bereits im Berghain auf. Eigens für das Projekt „Shut Up and Dance! Updated“ wurden fünf Künstler aus der Clubszene beauftragt, musikalische Tracks zu komponieren, die über das hinausgehen, was im Rahmen des Clubblichen auf dem Dancefloor machbar scheint.

Ames hat sich mit Fiori an etwas herangewagt, das von seinen anderen Pro-

duktionen gänzlich abweicht. Ein Stück an der Grenze des Musikalischen, das für den Tänzer eine extreme Raumerfahrung eröffnet. Mit Ronald Savkovic hat er einen Choreographen zur Seite, für den die besondere Kulisse des Berghain, der Tanz zwischen den alten, hohen Mauern eines Industriedenkmal, den Reiz ausmacht. Anmutig und rätselhaft wirkt die „Symphony For The Surrealists“ von Luke Slater alias The 7th Plain in einer Choreographie von Nadja Saidakova. Für die Erste Solistin des Staatsballetts ist das Projekt eine Möglichkeit, neue Wege zu finden sich auszudrücken, auszuprobieren, wo die Grenzen der körperlichen Beherrschung liegen.

Luciano - „Drunken Ballet“ ist das wohl heiterste Stück des Abends. Tänzerisch umgesetzt von Kathlyn Pope wird das akademisch geschulte Staatsballett zu einem beschwipsten Chor.

Sleeparchives „Perspective“ lehnt sich am ehestens an seine bisherigen Tracks an. Neuland für Choreograph Martin Buczk..., der abseits von der gewohnten Bühne im Opernhaus mit dem Berghain eine Ausgangssituation für eine ganz eigene Kreativität und Innovation verbindet.

Auch Xenia Wiest sieht das Projekt als eine Herausforderung. Die Musik von nsi ist ihre Inspirationsquelle; bei jedem Hören von „Bridge And Tunnel People“ fallen ihr neue Bilder ein.

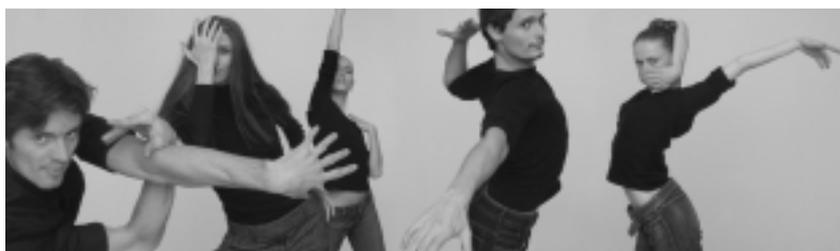
Man darf gespannt sein auf das Potential, das die Dance-Acts jenseits der Clubszene haben.

Lilian Teuschler
Foto: Norbert Thormann

Premiere am 27. Juni 2007, 22.00 Uhr im Berghain, Am Wriezener Bahnhof, 10243 Berlin

Weitere Aufführungen: 28. und 29. Juni sowie 3., 4. und 5. Juli 2007 jeweils 22.00 Uhr

Karten unter Telefon: 030 20354555
Telefax: 030 20354483
e-mail: tickets@staatsballett-berlin.de
Das Album zu dieser Produktion gibt es bei www.ostgut.de/shop



Das Autohaus Peter Böhmer (in Frankfurt/O) stellt sich vor

Das Autohaus Peter Böhmer gehört seit April 2004 zu einer der bekanntesten Adressen in Frankfurt (Oder), wenn es rund um das Automobil geht.

Ansässig in der Georg-Richter-Straße 12 (Klingetal) nicht weit vom Westkreuz (Messe) entfernt, ist das freundliche Team um Geschäftsführer Marcel Böhmer täglich der Anlaufpunkt für alle Autofahrer oder die, die es noch werden wollen.

Mit dem Vertrieb der Automobilmarken Chevrolet und Daihatsu setzt das Autohaus Peter Böhmer ganz klar auf die heutigen Kundenwünsche Deutscher Autofahrer.

So bietet die Marke Chevrolet eine breit gefächerte Modellvielfalt mit einem erstaunlichem Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die zukunfts- und umweltorientierte Autogas-Technik, denn Chevrolet bietet als einzige Automobilmarke in Deutschland für die gesamte Modellpalette den bivalenten Autogasantrieb an. Dabei kann der Fahrer entscheiden, ob dieser im Benzin- oder dem preisgünstigeren Autogasbetrieb fahren möchte. Und sollte der Autogastank mal leer sein, so fährt er eben mit Benzin weiter. Dabei spart der Chevrolet-Fahrer bares Geld, denn der Liter Autogas kostet

im Schnitt nur circa 0,65 Cent und zahlt somit nur etwa die Hälfte der derzeitigen Benzinpreise.

Mit dem japanischen Kleinwagenspezialisten Daihatsu, dessen aktuelle Modellpalette so attraktiv wie nie zuvor ist, trifft das Autohaus Peter Böhmer den Nerv der Zeit. Denn Daihatsu sorgt für frischen Wind auf dem deutschen Markt und trägt mit der CO²-ärmsten Fahrzeugflotte aller Autoimporteure 2006 in Deutschland zum Abbau der CO²-Emissionen und der Schonung der Umwelt kräftig bei. Daihatsu, übrigens die älteste Automobilmarke Japans, feiert dieses Jahr sein 100 jähriges Bestehen und überrascht derzeit mit vielen Aktionsmodellen und -angeboten.

Zusätzlich verfügt das Autohaus Peter Böh-

mer über eine große Auswahl an Jahres-, Jung-, Dienst- und Gebrauchtwagen, von groß bis klein, von lang bis kurz.

Man sieht also, kein Weg führt am Autohaus Peter Böhmer vorbei, wenn man auf der Suche nach einem Neuwagen oder Qualitätsgebrauchtwagen ist.



Die Kunden schätzen insbesondere auch den umfangreichen Werkstattservice, der vor keinem Problem haltmacht. Modernste Ausstattung und regelmäßige Schulungen garantieren Qualitätsarbeit. Ein Beweis dafür war der Sieg beim deutschlandweiten Chevrolet-Technikerwettbewerb. Auf beeindruckende Weise holte das Team die Trophäe. Qualität und bester Service wird im Autohaus Peter Böhmer eben Groß geschrieben. Man zieht an einem Strang. Und das auch weiter so!



Liebe Tierfreunde,

wiederholt wurde ich angesprochen hinsichtlich der Leinenpflicht bei Hunden. Nach telefonischer Konsultation mit dem Ordnungsamt, Herrn Reichard, wurde mir bestätigt, dass es für den Ortsbereich Berkenbrück keinen Leinenzwang für nicht gefährliche Hunde gibt.

Auch in der Ortssatzung ist ein solcher Leinenzwang nicht festgelegt. Nach wie vor gilt auch in Berkenbrück und den anderen Orten die ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hunden vom 16. Juni 2004.

Um Missverständnisse zu vermeiden, bitten wir Sie als Tierschützer sich vertrauensvoll an die Ordnungsämter zu wenden, wo Sie Aufklärung und Beratung erfahren.

Wir sind nicht verantwortlich für die Einhaltung der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg, sind aber ebenfalls gerne bereit Auskünfte bzw. Hinweise zu geben, wenn Sie Fragen haben sollten.

Bestandteil unserer Arbeit ist im Wesentlichen das Tierschutzgesetz vom 01. August 2002 und die Tierschutz-Hunde Verordnung vom 02.

Mai 2001, wenn es um Probleme der Hundehaltung geht.

Klaus Dürselen, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Fürstenwalde u.U. e. V., Tel.: 033631/5572
Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück, Tel.: 033634/210

Kinderflohmarkt

Alles von und für Kinder und Jugendliche
Wann? 07.07.07 ab ca. 10.00 Uhr
Wo? in Petersdorf bei Briesen auf dem Dorf- / Festplatz

Angeboten werden darf alles von und für Kinder und Jugendliche, gewerbliche Anbieter bitten wir Abstand zu nehmen.
Standgebühren werden nicht erhoben.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

Traditionsverein Petersdorf e.V.
Anmeldungen erwünscht unter Trad-VereinPDorf@aol.com

„Fair kaufen - Kaffee“

Und wieder war es soweit. Der Kreis Junger Frauen traf sich am 15. Juni 07 im Gemeindehaus in Jacobsdorf. Aber nicht nur wir waren da. Auch Gäste aus der Kirchengemeinde Fürstenberg (Oder) wurden begrüßt.

„Fair“ kaufen - Kaffee - war dieses mal unser gemeinsames Thema. Als Referentin empfingen wir aus dem Amt für kirchliche Dienste Berlin die Seminarleiterin für Familien- und Frauenarbeit Frau Bobey.

Beginnen möchte ich mit einer Frage an Sie. Was meinen Sie wie viele Tassen Kaffee täglich in Deutschland getrunken werden? Unsere Schätzungen gingen von 10 bis 80 Mil. Tassen. Doch das war weit gefehlt, ca. 320 Mil. sind es!

Kein Wunder das Deutschland zum zweit wichtigsten Kaffeeimporteur, nach den USA, zählt. Insgesamt gibt es bei uns 6 große Kaffeehersteller. Die Namen seien hier aber nicht genannt jedoch, dass Kaffee an der Börse wie Aktien gehandelt und dadurch der Preis bestimmt wird. Rund 100 Mil. Menschen leben in den Entwicklungsländern vom Kaffeean-

bau. Frau Bobey beschrieb uns die Anbaugelände, das Anbauverfahren, die Pflege und wie zu guter letzt in mühseliger Handarbeit die „Kirsche“ geerntet wird.

Wussten Sie, dass die Pflanzen erst nach 3 - 4 Jahren Früchte tragen, dann ein Ertrag von 1 - 4 Pfund pro Pflanze zu erwarten ist und die Erntezeit zwischen 2 und 4 Monaten liegt? Das alles war uns so nicht bekannt.

Ganze Familien, selbst die Kinder, werden bei der Ernte mit einbezogen. Auf Großplantagen verdingen sich Wanderarbeiter. Sie stellen sich täglich neu für diese harte Arbeit zur Verfügung und werden am schlechtesten bezahlt. Nach der Ernte wird der Rohkaffee zu Sammelstellen gebracht, dort sortiert und für die Verschiffung vorbereitet. Und wie viel hat nun der Kaffeebauer verdient? Viel zu wenig, ihm bleibt ein Reinverdienst von ungefähr 0,05 € pro 500 gr. Kaffee.

Und was hat dies alles mit „Fair“ kaufen zu tun? Man sieht es schon an der Schreibweise: Es geht um den fairen Handel mit Kaffee. Kein Verbraucher kann auf Dauer von Waren profitieren, wenn sie zu Lasten von Mensch und Umwelt produziert werden. „TransFair“, eine deutsche Siegelinitiative, setzt sich für den fairen Handel ein. Sie vergibt ihr Siegel nur an Händler, die sich vertraglich zur Einhaltung bestimmter Kriterien für fairen Handel verpflichten.

Zu diesen Kriterien gehören unter anderem die Förderung von Frauen, Sozialmaßnahmen, Bauen von Schulen und Förderung umweltfreundlicher Anbau- und Verarbeitungsmethoden. Natürlich ist der Preis dadurch höher aber er ist fair gegenüber den Kaffeebauern. Wir als Christen sollten also bewusst beim nächsten Einkauf auf das TransFair-Siegel achten, denn durch den Kauf „Fair“ gehandelter Produkte leisten wir nicht nur Entwicklungshilfe. Hierbei geht es auch um unsere Aufgabe - die Bewahrung der Schöpfung.

Der Kreis junger Frauen trifft sich am 31. August 07 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Briesen wieder. Diesen Abend wird Pfarrer Manschew aus dem Kirchenkreis Ziltendorf mit uns gestalten.

Petra Kalisch

Der Sommer ist da.

"Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser schönen Sommerzeit", so beginnt eines der schönsten Lieder von Paul Gerhardt (1607 – 1676). Über 100 Lieder dichtete und komponierte dieser geniale Geistliche, der das Grauen des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648) am eigenen Leibe miterlebte. In seinem Sommergesang beschrieb Paul Gerhardt die blühenden Gärten, die Bäume, die Vögel, Bienen und Hühner, auch die Landschaft. Dieses Lied sangen wir noch in der Schule. Alle Menschen freuen sich doch immer wieder auf den Sommer. Überall ist es schön geworden. Der Mensch sollte in der Tat sein Herz für die Schönheiten des Sommers öffnen.

Wie waren wir über die Schönheit der Pflanzen erfreut, als wir neulich auf den Parkplatz von ALDI-Nord fuhren. Kein Gärtner hat hier etwas gepflanzt, und doch war der Parkplatz mit den herrlichsten Blumen in den schönsten Farben geschmückt. Lösels Rauke blühte in sattem Gelb und dazwischen leuchtete der Saat-Mohn und der Klatsch-Mohn in den besten roten Farben. Schöner konnte es kein Gärtner hinzaubern. Lösels Rauke ist zurzeit eine der dominierenden Pflanzen in der Stadt. Bis einen Meter wird sie hoch.

Am Kreisel bei Kaufland Nord leuchtet es blau. Der Natterkopf eröffnet seinen Blütenreigen. Dazwischen leuchten die gelben Blüten der Nachtkerzen, das Gelb des Sichelklee, von manchen Leuten als gelbe Luzerne bezeichnet, das Weiß der Graukresse, die ebenfalls mit der Blüte begonnen hat. Am Bahndamm von Berkenbrück bis Briesen leuchtet es Gelb. Die Zackenschote blüht. Der Raps ist längst verblüht. Daneben auf der Brache leuchtet es blau. Die zottige Wicke blüht in Massen. Die Natur kam nach den starken Regengüssen am 26. Mai richtig in Schwung. An der Straße nach Steinhöfel leuchtet es in strahlendem Weiß. Der Wiesenkerbel steht in Blüte.

Auf vielen stillgelegten Feldern leuchtete es in Pink und in Gelb. Manches Naturschutzgebiet kann nicht bessere Farben zeigen. Der Reiherschnabel blüht in Pink und in Gelb blüht das Frühlings-Greiskraut. So auf großen Flächen nördlich der Bahn bei Berkenbrück.

Im Mai eröffneten die Rosen ihren Blütenreigen in den Gärten, früher als sonst, auch die Wildrosen, so die Hunds-Rose, erfreuen uns. Wie kann man in diese Blütenpracht nur seine

Müllbeutel, Plasteflaschen und anderen Dreck hineinwerfen. Ganz schlimm die Straßen von Berkenbrück nach Fürstenwalde und von Berkenbrück nach Falkenberg. In der Nähe der Faulen Brücke über das Demnitzer Fließ liegen seit drei Jahren mehrere blaue Säcke mit Müll.

An den Waldrändern leuchtet es zurzeit in Gelb. Das Habichtskraut ist in Blüte gekommen. Wie weißer Schaum leuchtet an der Umgehungsstraße und am Hasenfelder Vorwerk die Pfeilkresse. Nicht vergessen wollen wir die blauen Blüten der Kornblumen und das Rot des Mohns.

Aber nicht nur Blütenpflanzen sehen schön aus, auch unsere Gräser blühen. Goldgelb leuchteten die Blüten der wehrlosen Trespe. Abgeblüht hat bereits die taube Trespe und erscheint jetzt in violetterm Bild der kleinen Ähren. Am 21. Juni hatte die Sonne ihren höchsten Stand erreicht. Nun werden die Nächte wieder langsam länger und ob wir es haben wollen oder nicht, es geht wieder auf den Winter zu. Über die gestaltende Kraft der Natur kann man sich immer wieder freuen. Die Straße von Falkenberg nach Seelow wurde 1969 in Ordnung gebracht. Teilweise wurden neue Strecken eingerichtet.

Alles wurde gemacht, aber kein Baum gepflanzt und doch ist die Straße eine der Schönsten und Abwechslungsreichsten. Hier ein Weißdorn, dort eine Robinie, hier eine Kiefer und dort eine Wildrose. Schöner hätte es kein Mensch machen können, höchstens eintönig mit einer Baumart.

Die Natur ist so mannigfaltig. Schade, dass so wenig jugendliche Interesse an unserer Natur haben.

Unsere Gruppe nimmt gerne interessierte Bürger auf.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Soll mir die Puste zum Schreiben zur Müllroser Geschichte und seiner Umgebung im Schlaubetal-Kurier ausgehen?

Interessante Begebenheiten und Tatsachen wurden in vorzeitigen Jahren zu Papier gebracht in Zeitungen, Jahreskalendern, Informationspapieren des Verkehrsvereins der Stadt Müllrose, dem Müllroser Anzeiger und Geschäftspapieren. Vieles ist vernichtet worden, weil es wertlos erschien oder nicht sachgerecht aufbewahrt wurde.

Aber ich bin sicher, dass sich noch viele Fragmente in alten Häusern befinden. Ich suche immer noch den uns von Hermann Trebbin ans Herz gelegten Müllroser Anzeiger, Tageszeitungen oder Jahrgänge des Lebuser Anzeigers, alte Fotos (leider oft ohne Hinweis zu den abgebildeten Personen und ihrem Entstehungsjahr), Festschriften zu Jubiläen der Vereine und alte Telefonbücher. Tageszeitungen finden sich oft als Makulatur unter den bis vierfach überklebten Tapeten. Bisher konnte ich nirgends fündig werden zu Exemplaren des Müllroser Anzeigers, von dem Hermann Trebbin sagte, dass er sie seit 1914 für das Museum gesammelt habe, da ihr Inhalt für spätere Generationen viele Aufschlüsse zur Geschichte von Müllrose und Umgebung geben werde. Meine Bitte geht deshalb heute an alle Bürger von Müllrose und Umgebung, vor dem Wegwerfen für die Stadt Müllrose Wertvolles zu erhalten. Das Heimatmuseum Müllrose besitzt die von H. Trebbin erwähnten Jahrgänge oder Einzelexemplare nicht mehr. Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre aktive Mithilfe zur Rettung geschichtlicher Zeitdokumente bedanken.

Ihr Klaus Grune
Kirchstraße 19, 15299 Müllrose,
Tel./Fax: (033606) 7 71 91

Die Sonne, die Deutschen lieben Ihren „alternativen Energieträger“

Sonnenenergie macht unabhängig vom langfristigen Preisanstieg bei Öl und Gas.

Das Zeitalter der Energieträger Kohle, Öl und Gas und Uran geht unwiderruflich zu Ende. Die Preise für die alten Energieträger werden langfristig in rasanter Geschwindigkeit steigen.

Strom von der Sonne ist vollkommen ungefährlich. Auch für unsere Kinder und Enkel.

Wieviel Strom aus störanfälligen Kernreaktoren oder klimaschädigenden Kohlekraftwerken werden wir einsparen, wenn auf Millionen von Dächern leistungsfähige Solarmodule blinken, die Energie billig von der Sonne zapfen? In unserem Land gibt es bisher über eine Million Solaran-

Pflege mit Herz



ANKE REINCKE
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

- Zu Hause gut gepflegt
- Behandlungspflege
- Hilfe im Haushalt
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Lebensbegleitung bis zuletzt

24-Stunden Intensivpflege für Kinder und Erwachsene

Haben Sie Fragen zur Pflege oder zur Antragstellung mit Behörden oder wollen sich einfach nur beraten lassen?

Dann vereinbaren Sie einen Termin oder nehmen Sie einen Schnupperpflegetag völlig kostenfrei und unverbindlich in Anspruch.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Pflege mit Herz Schwester Anke

Bad Saarow · 15526 Bad Saarow
Pieskower Str. 33 · Telefon 033631 / 7 21 17

Seniorentagesstätte Fürstenwalde · 15517 Fürstenwalde
Rudolf-Breitscheid-Str. 14 · Telefon 03361 / 37 50 49

E-Mail anke.reincke@gmx.de
Internet www.pflegemit-herz.de



lagen. Es ist einfach vernünftig, im großen Stil auf die Sonne zu setzen, denn die Sonnenkraft kann nicht verbraucht werden.

Solarwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern.

Bis Ende 2006 arbeiten über 50.000 Beschäftigte, überwiegend in den neuen Bundesländern, in der Solarwirtschaft. Monatlich erreichen uns Meldungen vom Bau neuer Solarfabriken. Brandenburg beschäftigt schon über 2500 Mitarbei-

FBB www.fbb-fussbodenbau.de
Fußbodenbau

Gewerbeparkring 7 · 15517 Fürstenwalde
Tel.: (0 33 61) 59 01 13 · Funk: 01 72 / 3 08 51 15
Fax: 59 01 31 · Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8-17 Uhr
oder nach Vereinbarung

- **Parkett und Dielen** Hochwertiges Massiv- und Fertigparkett und Dielen Schleifen und Versiegeln / Ölen von Holzfußböden
- **Fußböden aller Art** Laminat, Kork, PVC-Designbeläge von Amtico, Linoleum, Teppich,
- **Estriche in nasser und trockener Bauweise** Heizestrich, Spezialestriche, Trockenestrich in der Altbausanierung Terrazzofußböden in vielfältigen Farbvarianten
- **Outdoorflooring** edle Hölzer für den Außenbereich wie Terrassen und Balkone - hochwertig und natürlich, Hölzer aus FSC-zertifizierten Anbaugebieten, Bangkirai, Massaranduba, Itauba, Garapa, Lärche, Douglasie
- **Gartenmöbel** aus hochwertigen Hölzern wie Teak, Jatoba, Bangkirai

Musterausstellung und Beratung

SCHLAUBETAL **S** DRUCK

Kühl OHG & Verlag

Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon 03 36 06 / 7 02 99

Qualitätskopierpapier A 4
Angebot

1 000 Blatt 6,70 €

Solange der Vorrat reicht!

IDEAL PflegeRente



■ Für gleich bleibende Lebensqualität.

Pflegefall zu werden ist schlimm genug. Kein Geld für eine angemessene Betreuung zu haben muss nicht sein. Die **IDEAL** PflegeRente bietet Ihnen für den Fall der Fälle optimale Sicherheit.

BVFCU

BVFCU GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler
Rudolf-Breitscheid-Straße 11
15230 Frankfurt (Oder)

mehr Infos:
Tel. 0335/ 555 78 10
service@bvfcu.de

BERATUNGS- UND
VERMITTLUNGSGESELLSCHAFT
FÜR FAMILIEN- UND
UNTERNEHMENSABSICHERUNG

Ab Ende Juni 2007 der neue Peugeot 207 SW - - jetzt auch als Kombi



207 SW bis 30.09.07
Einführungspreis ab 12.800,- Euro



AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GmbH

An der B 112 Nr. 2 · 15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (033 64) 77 31 71

Berliner Chaussee 100 · 15234 Frankfurt (O)
Tel.: (03 35) 60 67 40



SOMMERFEST IN BRIESEN 

PRETTAG:
1,-€ PARTY
JEDES OFFENE GETRÄNK FÜR NUR 1,- EURO

SAKTTAG:
LIVEMUSIK MIT DER KULTBAND **ELEKTRA 68**

29./30.06.07
IM FESTZELT AN DER FEUERWEHR
EINLASS: BEIDE TAGE AB 19 UHR
SHOWEINLAGEN MIT ÜBERRASCHUNGSGÄSTEN
COCKTAILBAR

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

12. Juli 07

@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

www.zimmerei-fechner.de 

Dachstühle Holzkonstruktionen Holzhäuser

Zimmerei & Holzbau GmbH Peter Fechner

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose
Tel.: 03 36 06 / 7 11 15
Fax: 03 36 06 / 7 77 83
Funk-Tel.: 0172 / 3 97 27 77

*3 verschiedene Ausbauvarianten
-Selbstbauhaus
-Ausbaupaket
-schlüsselfertig*

alle Typen sind Niedrigenergiehäuser





Impressum:

Herausgeber:
Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland, Briesen (Mark),
Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck:
Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

 **Metall- und Zaunbau SCHÄFER GMBH**

Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

Unsere Leistungen: • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei



www.schaefer-zaunbau.de



Eskimo

Schlagen Sie Ihr Schnäppchen!

CHEVROLET Matiz „Eskimo“

- * kostenlose Klimaanlage * CD-Radio * elektr. Fensterheber vorn
- * Zentralverriegelung mit Fernbedienung und vieles mehr
- * 3 Jahre Herstellergarantie u. 2 Jahre Anschlussgarantie
- * elektr. Kühlbox * u. hochwertiger Schriftzug „Eskimo“
- * Preisvorteil: 1.273,- Euro

bereits für
8.995,- Euro



Fahren mit Flüssiggas - Sparen und Umwelt schonen.



Testen Sie unsere neuen Dieselmodelle mit wartungsfreien und zukunftssicheren Rußpartikelfiltern mit "PM5"-Einstufung.

Chevrolet



www.chevrolet.de

15890 Eisenhüttenstadt · Oderlandstraße 16 · Tel.: (03364) 62 095
15234 Frankfurt (Oder) · G.-Richter-Str. 12 · Tel.: (0335) 400 71 35
(An der Klinge - Westkreuz)

Chevrolet. Mein großes Plus.



Limitierte Auflage, solange der Vorrat reicht! ab 99 Euro im Monat (Anzahlung 2.250,- Euro, 72 Monate Laufzeit, Schlussrate in Höhe von 2.107,60 Euro, zzgl. Überführungskosten U. Lackoption, 6,99 % eff. Jahreszins), Finanzierung incl. Restschuld- u. Arbeitslosenversicherung - ein Angebot der DFS.

Willkommen auf den schönen Seiten des Lebens.

DAIHATSU



DAIHATSU

MADE IN JAPAN

WE MAKE IT COMPACT

DAIHATSU wird 100:
Feiern Sie mit.



Der Sirion:

Der Sirion:
0,0 % Finanzierung
und 0 Euro Anzahlung. *

3 Jahre kostenlose
Inspektion / Wartung ³⁾



Autohaus Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
G.-Richter-Str. 12
Tel.: (0335) 400 71 35
(An der Klinge - Westkreuz)

Verkaufsstandort

* z.B. Sirion: 3.950 € Anzahlung, mtl. Rate von 79 €, 3,9 % effekt. Jahreszins, 36 Monaten Laufzeit, Schlussrate 5.895 €, Barpreis ab 11.790 €. Ein Angebot der DAIHATSU Financial Services ²⁾ max. 3 Inspektionen/Wartungen bei einer Gesamtfahrleistung von bis zu 45.000 km. Alle Angebote gültig bis 30.06.07. Kraftstoffverbrauch in l/100 km Normalbenzin gemäß Messverfahren RL 80/1268/EWG: innerorts 9,0-6,1; außerorts 5,5-4,4; kombiniert 6,8-5,0; CO2-Emission kombiniert 159-118 g/km.



Jetzt NEU! DAIHATSU auch in Frankfurt (Oder)

Alles für die mobile Freizeit



- Verkauf und Vermietung von Wohnmobilen und Wohnwagen
- NEU! • exklusive Gartenmöbel auf Bestellung
- großer Freizeitzubehörshop



Frankfurter Straße 98 · 15299 Müllrose

Tel.: (03 36 06) 7 05 08 · Fax: 7 05 09 · www.camping-nitschke.de

SCHLAUBETAL **S** DRUCK

Kühl OHG & Verlag

Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon 03 36 06 / 7 02 99

 **SCHLAUBETRaining**
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

Fitness 033606 - 77422
Physiotherapiepraxis 033606 - 77425
Gesundheitssportverein 033606 - 77422